



Sonderbeilage Nr.1/2010 zum MBL

Donnerstag, 28. Januar 2010

URBACHER MITTEILUNGEN

Amtsblatt der Gemeinde Urbach



Kommunales Geschehen 2008/2009



Zweifellos ein Meilenstein in der Geschichte Urbachs war die Einweihung der neuen Urbacher Mitte im Herbst 2008. Zentral an der Nahtstelle der beiden ehemals selbstständigen Gemeinden Ober- und Unterurbach gelegen, hat sich die Urbacher Mitte nicht nur zu einem Nahversorgungsschwerpunkt von Urbach entwickelt, sondern auch zu einem echten neuen Zentrum. Der Marktplatz ist gerade in den Sommermonaten mit Leben erfüllt. Die anliegenden Geschäfte, Lokale und Dienstleister sowie der kleine aber feine Wochenmarkt werden gut frequentiert und wenn etwas Besonderes los ist auf dem Marktplatz, wie Schnitzfestzede, Weihnachtsmarkt oder Maibaumfest, dann strömen die Urbacher in Scharen in ihre neue Mitte.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit unserem Verwaltungsbericht über das kommunale Geschehen in den Jahren 2008/2009 möchten wir Sie informieren und Ihr Interesse wecken zum Besuch der geplanten Bürgerversammlung am Freitag, 5. Februar 2010, um 19.00 Uhr in der Auerbachhalle. Ich lade Sie dazu herzlich ein. Auf der Tagesordnung stehen wichtige Projekte wie das geplante Kinderhaus zum Ausbau der Kleinkindbetreuung, die Vorstellung der Entwurfsplanung für den Kunstrasenplatz und Informationen über den ersten Bauabschnitt zur Sanierung unseres Freibads. Gleichzeitig besteht auch wieder die Möglichkeit, Fragen zu allen kommunalen Themen zu stellen. Über Ihren zahlreichen Besuch würden wir uns sehr freuen.

2009 wurden die Weichen für große und wichtige Investitionsvorhaben gestellt. Kinderhaus, Kunstrasenplatz sowie der erste Bauabschnitt zur Freibadsanierung sollen so schnell wie möglich realisiert werden. Das Investitionsvolumen im Vermögenshaushalt für das Jahr 2010 beträgt stattliche 4,1 Millionen Euro. Damit leistet Urbach einen für eine Gemeinde unserer Größenordnung nennenswerten Beitrag zur Stützung der Konjunktur. Dies ist nur möglich, da es uns gelungen ist, in den zurückliegenden Jahren finanzielle Rücklagen zu bilden.

Wir, d.h. der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung sind froh, dass der Marktplatz und die Märkte in der Urbacher Mitte so gut angenommen werden. Unter Beteiligung der Bürgerschaft haben wir in vier Leitbildforen unser Leitbild Urbach 2020 entwickelt, das es nun in den kommenden Jahren möglichst gut umzusetzen gilt. Erste Maßnahmen daraus wurden bereits in Angriff genommen. Unter anderem haben wir eine Finnenbahn geplant, die zusammen mit dem Kunstrasenplatz gebaut werden soll. Auf dieser ortsnahen Joggingstrecke soll auch für Freizeitsportler die Möglichkeit zum sicheren, in der Winterzeit beleuchteten Training bestehen. Zum Umweltschutz hat die Gemeindeverwaltung neben den energetischen Gebäudesanierungsmaßnahmen in der Wittumschule z.B. auch ein Dienstrad angeschafft, das ich bei Geburtstagsbesuchen unserer Seniorinnen und Senioren gerne benutze.

Die Bautätigkeit im Neubaugebiet Urbacher Mitte verlief 2009 zufriedenstellend. Wir konnten mehr Bauplätze verkaufen als wir geplant hatten. Unser Waldkindergarten, der nach den Sommerferien 2009 in Betrieb ging, erfreut sich zunehmender Beliebtheit, so dass wir davon ausgehen können, dass bereits Ende dieses Jahres die zur Verfügung stehenden 20 Plätze nahezu vollständig ausgebucht sein werden. Derzeit finden Verhandlungen mit möglichen Projektentwicklern und Interessenten für Gewerbebaugrundstücke im Gewerbegebiet Obere Mühlwiesen statt. Wir hoffen, noch in diesem Jahr weitere Vertragsabschlüsse zur Ansiedlung von Betrieben vornehmen zu können.

Unsere Partnerstadt Szentlőrinc liegt im Komitat Baranya, ungefähr 10 km vom Pécs entfernt. Pécs soll 2010 zusammen mit Essen und Istanbul Europäische Kulturhauptstadt sein. Ich hoffe, dass auch Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Urbach dieses Ereignis zum Anlass nehmen, um einmal einen Urlaub oder Kurzurlaub im schönen Ungarnland zu verbringen. Aus eigener Erfahrung kann ich feststellen: Man erlebt dort ein besonderes mediterranes Flair, eine kulturelle Vielfalt und vor allem eine herzliche Gastfreundschaft.

Wenn wir auch noch nicht genau wissen, was uns 2010 wirtschaftlich bringen wird, so wissen wir doch, dass wir uns auf große Sportereignisse freuen können. Sowohl bei den olympischen Winterspielen in Kanada wie auch bei den Fußballweltmeisterschaften in Südafrika erwarten uns spannende Wettkämpfe mit deutschen Sportlerinnen und Sportlern.

Die Tatsache, dass sich in Urbach viele Bürgerinnen und Bürger für ihre Mitmenschen einsetzen, in den Vereinen und Kirchen sowie im sozialen Bereich stimmt mich positiv und gibt mir Mut, optimistisch in die Zukunft zu blicken.

Freundlich grüßt Sie

Ihr



Jörg Hetzinger
Bürgermeister

Urbacher Apfeljahr 2010...

... mit Urbacher Vereinen, der Agenda und der Gemeinde durch das Streuobstjahr!



Seit zwei Jahren plant der Agenda-Arbeitskreis „Urbach Miteinander“ mit der Gemeinde, Vereinen, Schulen, Urbacher MitbürgerInnen und vielen Streuobstbegeisterten das Urbacher Apfeljahr 2010. Die Veranstalter geben sich sehr viel Mühe und haben ein tolles, vielfältiges Programm auf die Beine gestellt. Dazu laden wir Sie freundlich ein. Belohnen Sie die Anstrengungen der Mitwirkenden durch Ihren Besuch!

Foto: Alfred Blümle



Gemeinderat und Verwaltung

Das Ehrenamt als Gemeinderätin oder Gemeinderat erfordert von jedem Einzelnen ein erhebliches zeitliches Engagement. Der Gemeinderat ist die Vertretung der Bürger und das Hauptorgan der Gemeinde. Er legt die Grundsätze für die Verwaltung fest und entscheidet über alle wichtigen Angelegenheiten. Gemeinderat und Ausschüsse mussten sich auch in den beiden zurückliegenden Jahren in vielen Sitzungen und fraktionsinternen Vorberatungen mit verschiedensten kommunalpolitischen Themen befassen. Unseren Gemeinderätinnen und Gemeinderäten möchten wir deshalb für ihren Einsatz zum Wohl unseres Gemeinwesens ganz herzlich danken. Sechs Mitglieder des Gemeinderats wurden für ihr langjähriges kommunalpolitisches Engagement im letzten Jahr geehrt. Es waren dies: Dieter Wiegner (Ehrendadel des Gemeindetags Baden-Württemberg in Gold für fast 30 Jahre), Anneliese Stegmaier und Walter Beutel (Ehrendadel des Gemeindetags Baden-Württemberg in Silber für 20 Jahre), Ursula Jud, Gisela Lechner und Helmut Ziegler (Ehrenplakette der Gemeinde Urbach in Bronze für 15 Jahre). Bei der Gemeinderatswahl am 7. Juni 2009 kandidierten vier Mitglieder nicht mehr (Dieter Wiegner und Gisela Lechner (beide SPD) sowie Hans Exler und Detlef Holzwarth (beide CDU). An ihrer Stelle neu ins Gremium wurden gewählt: Stephan Schneider, Siegrun Burkhardt und Joachim Habik (alle drei SPD), sowie Karl Renz (FDP). Dem 18-köpfigen Urbacher Gemeinderat gehören immerhin 7 Frauen an (39%). Alter und neuer Erster Stellvertretender Bürgermeister ist Gemeinderat Alfred Blümle, der bei der Gemeinderatswahl mit 4.194 Stimmen „Stimmenkönig“ wurde. Zweite Stellvertretende Bürgermeisterin wurde Anneliese Stegmaier (beide FW). In allen drei Fraktionen gab es Wechsel im Fraktionsvorsitz (bei der FW-Fraktion Walter Beutel für Alfred Blümle, bei der SPD-Fraktion Oliver Krötz für Dieter Wiegner und bei der CDU-Fraktion Daniela Kurz für Hans Exler).



Dieter Wiegner, Mitglied im Gemeinderat seit 22. Juli 1980 und langjähriger Vorsitzender der SPD-Fraktion, kandidierte bei der Gemeinderatswahl am 7. Juni 2009 nicht mehr. In der letzten Sitzung des „alten“ Gemeinderats am 28. Juli 2009 wurde er mit der Ehrendadel des Gemeindetags Baden-Württemberg in Gold ausgezeichnet.

Mitglieder des Gemeinderats

Name	Partei bzw. Wählervereinigung	Mitglied im Ausschuss
Bäuchle, Patricia	CDU	TA
Bertsche, Joachim	CDU	VA
Beutel, Walter	FW	VA, UA
Blümle, Alfred	FW	TA, UA
Burkhardt, Siegrun	SPD	TA
Habik, Joachim	SPD	TA, UA
Jud, Ursula	FW	TA
Krötz, Oliver	SPD	VA
Kurz, Daniela	CDU	VA, UA

Mehl, Harald	FW	VA
Renz, Karl	FDP	VA
Scherer, Dr. Konrad	FW	VA
Schiek, Birgit	FW	TA
Schneider, Stephan	SPD	VA
Schön, Anke	SPD	TA
Stegmaier, Anneliese	FW	VA
Wiedmaier, Rolf	FW	TA
Ziegler, Helmut	FW	TA

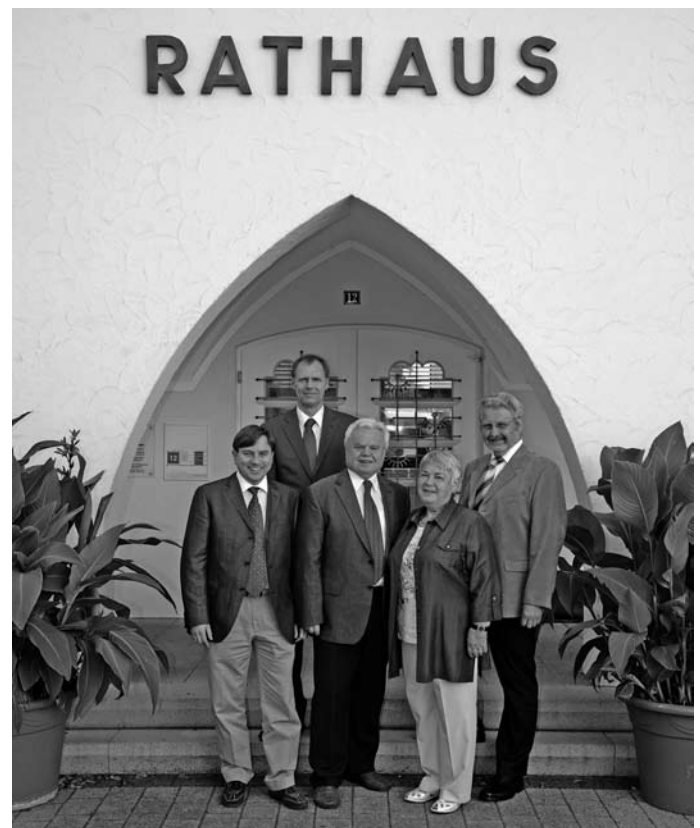
TA = Technischer Ausschuss; VA = Verwaltungsausschuss, UA = Umlegungsausschuss

Wie zeitintensiv der kommunalpolitische Alltag eines Gemeinderats ist, zeigen einige Daten zur Sitzungsstatistik:

Sitzungen	2008	2009
Gemeinderat	23	20
Technischer Ausschuss	16	13
Verwaltungsausschuss	1	3

Hinzu kamen viele weitere Sitzungen und Termine für die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, zum Beispiel Verbandsversammlung Gemeindeverwaltungsverband, Gutachterausschuss, Kindergartenausschuss, Jugendbeirat, Arbeitsgruppe „Kommune – Mittelstand“, Arbeitskreis Wirtschaft, Arbeitsgruppe Freibadsanierung, Agenda-Lenkungskreissitzungen, Leitbildkonferenzen, Waldbegehungen, Inventurrundgänge, Klausurtagungen, Sitzungen der Partnerschaftsgruppe Urbach – Szentlőrinc und Teilnahme an den gegenseitigen Partnerschaftsaktivitäten, Beirat Alexander-Stift, Besichtigungs- und Exkursionstermine, Teilnahme an Empfängen und Veranstaltungen der Gemeinde und anderer Institutionen, Fraktionsberatungen und Fraktionsprechersitzungen.

Was in den vergangenen beiden Jahren bewegt wurde, darüber gibt dieser Rückblick Auskunft. Kommunalpolitisch am bedeutendsten war auf jeden Fall die Einweihung der neuen „Urbacher Mitte“ mit dem Marktplatz und den beiden Lebensmittelmärkten, sowie die anschließende Wohnbebauung, die gute Fortschritte genommen hat.



Bürgermeister Hetzinger mit den vier ausgeschiedenen GemeinderätInnen (vorne von links nach rechts) Detlef Holzwarth, Hans Exler, Gisela Lechner und Dieter Wiegner.



Das Urbacher Leitbild

Im Herbst 2008 haben Verwaltung und Gemeinderat gemeinsam mit dem Beratungsbüro „4P - Consulting“ aus Stuttgart damit begonnen, ein Leitbild für die Gemeinde zu erstellen. In mehreren Runden wurde ein Szenario entwickelt, wie die Gemeinde Urbach im Jahr 2020 aussehen könnte. Das Ergebnis der Überlegungen wurde in einem Leitbildentwurf zusammengefasst, der der interessierten Bevölkerung im Frühjahr letzten Jahres in vier Leitbildforen vorgestellt wurde. Zur Diskussion standen die Themenbereiche:

- * Gemeinsinn in der Bürgerschaft
- * Bildung und moderne Gemeinde
- * Sport und Kultur
- * Raumgestaltung, Natur und Verkehr

Die von den Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Institutionen vorgetragenen Wünsche, Kritikpunkte und Anregungen wurden daraufhin - soweit realisierbar - in den Leitbildentwurf mit aufgenommen. Einige Projekte und Vorhaben konnten zeitnah angegangen werden, wie z.B. die Kinder- und Jugendstiftung, die noch in diesem Frühjahr gegründet werden soll, andere werden - auch aufgrund der finanziellen Situation der Gemeinde - noch etwas auf sich warten lassen.

Ebenfalls für dieses Jahr ist vorgesehen, das Leitbild in seine endgültige Form zu bringen, eine Broschüre zu erstellen und jedem Urbacher Haushalt an die Hand zu geben. Dass es dem Gemeinderat und der Verwaltung Ernst ist mit der Umsetzung des Leitbild und der darin aufgeführten Vorhaben und das Leitbild keineswegs in der Schublade verstauben soll, mag der Umstand beweisen, dass für diese und andere Aufgaben zusätzlich eine weitere Mitarbeiterin eingestellt wurde, die demnächst ihre Arbeit im Urbacher Rathaus beginnen wird.



Prof. Dr. Bernd Nolte von der „4p Consulting“ aus Stuttgart wirkte als Moderator bei den Leitbildforen und den vorbereitenden Workshops von Gemeinderat und Verwaltung

Servicebüro im Rathaus Urbach

Die zentrale Informationsstelle der Gemeindeverwaltung. Besuchen Sie uns

Montags von **7.30 bis 19.00 Uhr**
 Dienstags bis freitags **von 7.30 bis 16.00 Uhr**
 (Außerhalb dieser Zeiten nach telefon. Vereinbarung)

Sommerempfang mit Ehrungen



Beim Sommerempfang der Gemeinde wurden Sonja Irmer, die Vorsitzende des Tennisclubs Urbach und Ursula Jud, Mit-Vorsitzende des Sportclubs Urbach für ihr langjähriges Engagement im Ehrenamt von Bürgermeister Jörg Hetzinger mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet.

Mit dem „Ehrenbrief der Gemeinde Urbach für stille Helfer und Tüftler im Ehrenamt“ wurden ausgezeichnet: Karin Biewald, Hans Dschida, Brigitte Egelhof, Katrin Foschiatti, Brigitta Kämpfe, Inga Lockl, Elke Mürdter, Marianne Penzkofer, Renate Schiek und Elisabeth Ziermann.

Die drei jungen Urbacher Musiktalente Marius und Justinus Feilhauer und Kilian Wilke erhielten von Bürgermeister Hetzinger für ihre besonderen Leistungen einen Sonderpreis.

Nachdem die ersten beiden Sommerempfänge 2005 und 2007 der Witterung wegen in den Saal verlegt werden mussten, hat es 2009 endlich einmal hingehauen: Das Wetter war schön, hielt und der Regen setzte erst in der Nacht nach dem Abbau ein. So wurde der Sommerempfang der Gemeinde im Atrium der Atriumschule eine Veranstaltung mit Flair. Der laue Sommerabend, das Ambiente mit bunten Lichterketten, Stehtischen, Sonnenschirmen und Blumenschmuck, insbesondere aber auch die musikalische Unterhaltung durch die Salsa-Band „Bambolea“ trugen zu einer locker-legeren Stimmung an diesem Abend bei, wie man sie sich besser nicht hätte wünschen können.

Das Feedback, das die Verantwortlichen aus der Mitte der zahlreich erschienenen Sommerempfangsgäste erhielten, war denn auch durchweg positiv.

Partnerschaft Urbach – Szentlőrinc

Die seit 1997 bestehende Partnerschaft zur Stadt Szentlőrinc in Ungarn ist in die Jahre gekommen – im positivsten Wortsinne allerdings! Denn was in der Anfangszeit als Ziel ausgegeben wurde, dass sich Menschen aus beiden Gemeinden immer wieder besuchen und begegnen, junge und ältere, und dass sich Bekanntschaften, persönliche Beziehungen und freundschaftliche Bande unter den BürgerInnen aus beiden Ländern entwickeln mögen, das ist in Erfüllung gegangen. In beiden Gemeinden gibt es rührige Aktivisten, dank deren Engagement es immer wieder gelingt, gegenseitige Reisen und interessante und abwechslungsreiche Besuchsprogramme auf die Beine zu stellen.

So waren Delegationen aus Szentlőrinc anlässlich der Leistungsschau des Gewerbevereins im April und eine Abordnung der Deutschen Minderheiten-Selbstverwaltung im Juli 2009 in Urbach zu Gast. Der Tennisclub Urbach führte im August 2009 ein mehrtägiges Tenniscamp für Kinder aus Szentlőrinc mit aufwändigem Rahmenprogramm durch. Und am Jahresende ließen es sich die Freunde aus Szentlőrinc nicht nehmen, auf dem Urbacher Weihnachtsmarkt wieder am Stand der Partnerschaftsgruppe mitzuarbeiten und wieder die gewohnt herzhaften ungarischen Bratwürste zu kredenzen.

In umgekehrter Richtung wird die Fahrt des DRK-Ortsvereins Urbach nach Szentlőrinc Ende Mai/Anfang Juni und als großes und denkwürdiges Highlight die Teilnahme des Gesangvereins Eintracht Urbach 1925 am Chor-Wettstreit im Rahmen des Festes der deutschen Minderheitenselbstverwaltung im August 2009 in Szentlőrinc den über 50 TeilnehmerInnen noch lange in Erinnerung bleiben.



Der Gesangverein Eintracht 1925 vor dem Rathaus in Szentlőrinc.

Die gegenseitigen Kontakte sollen nach dem Willen beider Partner auch weiterhin gepflegt werden. 2010 wird es dafür auch wieder Gelegenheiten geben, ist doch geplant, anlässlich der Veranstaltungen zur Europäischen Kulturhauptstadt Pécs, in deren Nähe Szentlőrinc liegt, eine Reise nach Ungarn zu unternehmen.

Ein großer Dank gilt all jenen, die im Ehrenamt die vielseitigen Partnerschaftsaktivitäten entwickeln und durchführen, vor allem den in der Partnerschaftsgruppe Urbach – Szentlőrinc seit vielen Jahren mitwirkenden, unseren Vereinen und Gruppen, und der Realschule Plüderhausen, ohne deren engagierte und motivierte „Partnerschafts-LehrerInnen“ es die alljährlichen Schüleraustauschbegegnungen nicht geben würde.

Die Gemeinde Urbach unterstützt die gegenseitigen Besuchsreisen von Vereinen, Schulen, Kirchen und Gruppierungen mit einem Zuschuss.

Die Gemeinde als Arbeitgeber

Die Gemeinde kann ihre vielfältigen Pflicht- und freiwilligen Aufgaben nur dann zum Wohle und zur Zufriedenheit aller Urbacherinnen und Urbacher wahrnehmen, indem motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich mit Einsatz und Engagement täglich den Anliegen und Herausforderungen annehmen und gemeinsam mit den Beteiligten Lösungen finden. Die Gemeindeverwaltung verfügt über eine gute und leistungsfähige Mitarbeiterschaft im Rathaus, im Bauhof, in den Kindergärten und anderen Kinderbetreuungen wie auch in den Schulen, Hallen und sonstigen Gemeindeeinrichtungen. Dafür sind wir dankbar.

Zusätzliche Aufgaben, für deren Erledigung die Kommunen zuständig sind bzw. vom Gesetzgeber für zuständig erklärt wurden, müssen von zusätzlichen, neu einzustellenden Beschäftigten der Gemeinde wahrgenommen werden. Insbesondere der noch nicht abgeschlossene Ausbau der Kinderbetreuung bedingt unweigerlich auch die dafür notwendige Personalausstattung und die damit wiederum verbundenen Mehrkosten. Ebenso wie die Ganztagschule an der Wittumschule, die zum Schuljahresbeginn 2008/2009 in Betrieb genommen wurde und der Waldkindergarten, der im September 2009 gestartet ist, werden sich auch einmal die Kosten für die zusätzlichen ErzieherInnen bemerkbar machen, die im neuen Kinderhaus der Gemeinde, das 2011 fertig sein soll, in vier Gruppen unsere kleinsten MitbürgerInnen zum Teil ganztägig betreuen und bilden werden. So wird die schon

heute größte Beschäftigtengruppe der Erzieherinnen und sozialpädagogisch qualifizierten MitarbeiterInnen auch in Zukunft weiter Zuwachs erfahren.

Da Personalfuktuation etwas ganz normales ist, wollen wir an dieser Stelle einmal unsere „Neuen“ in den letzten zwei Jahren erwähnen, als da sind: Markus Baumeister (Bauamtsleiter), Sven Adelhelm und Alexander Ahle (Bauhof), Katja Klein, Elke Peichl, Samir Dervisevic und Simone Fernsel (Betreuungskräfte in der Ganztagschule an der Wittumschule), Elli Hurlbaus und Fatma Sünbül (Beschäftigte in der Schulmensa), Roland Stegmaier (Freibad), sowie die Erzieherinnen Manuela Beuther (Maiergarten) Jessica Hassler (Kunterbunt), Nicole Nuding (Lerchennest) und Angela Koppenhöfer (Waldkindergarten) sowie die Anerkennungspraktikantinnen Pamela Grözinger, Sarah Kuhn und Anja Dinkel. Neu als Leiterin des Jugendhauses angefangen hat Claudia Fehleisen als Nachfolgerin von Silke Glamser und im Schulsekretariat der Wittumschule Renate Helbig, die für Angelika Ax gekommen ist.

Gleich mehrere besonders langjährige Rathaus-Mitarbeiter/innen blickten 2008/2009 auf ihre 25-jährige Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst und/oder bei der Gemeinde Urbach zurück: Hauptamtsleiter Jürgen Schunter ebenso wie sein Stellvertreter Achim Grockenberger und die Mitarbeiterin im Servicebüro Anja Lang. Silvia El Harti beging 2009 ihr 25-jähriges Arbeitsjubiläum als Hausmeisterin der Auerbachhalle, und auch Kai-Uwe Schick, stellvertretender Leiter der Finanzverwaltung, gehörte 2008 seit 25 Jahren dem öffentlichen Dienst an.

Öffentliche Infrastruktur



Die Atriumschule wurde 2008 energetisch verbessert, nachdem schon in den Vorjahren sämtliche Fenster erneuert und eine Lüf-

tungsanlage mit Wärmerückgewinnung für das Lehrschwimmbekken eingebaut worden war. So konnte im Sommer 2008 das Flachdach auf der Schule saniert und zusätzlich die vorhandene Dämmung ergänzt werden. Nach der Sanierung wurde eine weitere Bürgersolaranlage auf dem Dach der Atriumschule in Betrieb genommen.

Zur Heizungsunterstützung erfolgte die Installation von drei Blockheizkraftwerken. Weiter erhielt die Heizungsanlage eine Einzelraumsteuerung zur besseren Regulierung der Raumtemperaturen und in verschiedenen Klassenzimmern wurde die Beleuchtung erneuert. Im Pausenhof der Atriumschule wurde ein fugenloser Fallschutzbelag verlegt.

Im Jahr 2009 erfolgte noch die Sanierung der Lehrer-WC's.

An der Außenfassade des Lehrschwimmbekken wurden die Glasbausteine durch neue Fenster ersetzt, so dass der Wärmeverlust minimiert werden konnte.



In der Wittumschule wurde 2008 der Erweiterungsanbau an den Westbau mit Mensa fertig gestellt. Nach über einjährigem Betrieb kann man über eine gelungene Investition sprechen. Im Erweiterungsanbau sind auch die Betreuerräume der Ganztageschule untergebracht. Der Pausenhof wurde mit Spielgeräten und Sitzmöglichkeiten neu gestaltet und die Fahrradabstellanlagen neu installiert und erweitert. Am bestehenden Pausenhof zwischen Mittel- und Nordbau wurde das Klettergerüst ausgetauscht und ein neuer Fallschutzbelag aufgebracht.

In die bestehende WC-Anlage wurde ein Behinderten-WC eingebaut.



Im Jahr 2009 wurde im Zuge des Konjunkturpakets II die Fassade und der Bühnenboden des Mittel- und Südbaus gedämmt und erhielt im Anschluss einen neuen Anstrich. Weiter wurden die Fenster in den zwei Gebäuden ausgetauscht, neue Jalousien im Südbau angebracht und die Klassenzimmerbeleuchtung erneuert.

Am bestehenden Westbau wurden im Zuge von Brandschutzmaßnahmen neue Brandabschnitte und eine neue Außentreppe eingebaut.

Weiter wurde im Musiksaal die Beleuchtung erneuert.

Weitere Gebäudeunterhaltungsmaßnahmen gemeindeeigener Immobilien waren zum Beispiel die Fassadenanstriche am Langbau Schloss, der Espachhalle und des Gebäudes Hofackerstraße 30, in dem unser Kindergarten untergebracht ist.

Im Kindergarten Maiergarten wurde der Flur umgestaltet mit neuer Waschtischanlage, Garderobe, Bodenbelag und besserer Belichtung durch ein zusätzliches Dachfenster. Weiter wurde dort die zentrale Gasheizung erneuert.

Bei unseren betreuten Wohnungen beim Schloss wurde nachträglich ein Aufzug angebracht.

Im kath. Kindergarten im Theodor-Bäuerle-Weg wurde der komplette Sanitärbereich saniert.

Gemeindebauhof

Der Bauhof hat in den letzten zwei Jahren wieder ganze Arbeit geleistet.

An dieser Stelle sind die wichtigsten Arbeiten in Kürze aufgeführt:

Unterhaltung und Sanierung von Feldwegen, Winterdienst, Pflege der Grünanlagen und des Friedhofs, Unterhaltung der Wasserquellen, Rohrbruchsuche und Reparatur, Instandsetzungen und Pflege der Kinderspielplätze sowie an Schulen, Hallen, Kindergärten und sonstigen Gemeindeeinrichtungen.



Ein lang gehegter Wunsch des Jugendhauses wurde im Sommer 2008 wahr. Die Mitarbeiter des Bauhofs erstellten beim Jugendhaus einen schönen Beachvolleyplatz.

Der Fuhrpark wurde durch einen neuen kommunalen Traktor ergänzt. Der Traktor verrichtet wertvolle Arbeit in der täglichen Arbeit.

Ein reibungsloser Ablauf verschiedener Feste wie der Schnitzfetzede und Maibaumhocketse und sonstiger Gemeindeveranstaltungen wird durch den Bauhof ermöglicht.

Urbacher Mitte



Die Erschließungsarbeiten Urbacher Mitte sind nahezu abgeschlossen. Einzig der Endbelag in der Friedhofstraße fehlt noch, der im Frühjahr 2010 eingebaut werden soll.

Die ersten Wohnhäuser sind schon bezogen und mit Leben erfüllt.

Der Bau der Spielplätze wurde 2009 begonnen. Auch diese Arbeiten sowie die Grünanlagen werden im Frühjahr 2010 fertig gestellt.

Marktplatz

Die Arbeiten für den Marktplatz wurden im Herbst 2008 abgeschlossen und mit einem tollen Fest eingeweiht. Der Marktplatz hat seine Feuertaufe mit Bravour überstanden und wird von der Bevölkerung gerne angenommen. Besonders die Wasserspiele sind eine Bereicherung.

Straßen und Verkehr

Die Fahrradboxen am Urbacher Bahnhof reichten nicht mehr ausgereicht. Ende 2008 wurden zehn neue Fahrradboxen angeschafft. Diese sind auch wieder fast vollständig vermietet.

Kanalсанierung

Aufgrund der Eigenkontrollverordnung ist die Gemeinde Urbach verpflichtet undichte Kanäle zu sanieren und wieder in einen dichten Zustand zu versetzen. In den letzten beiden Jahren wurde wieder kräftig in die Sanierung unseres Kanalsystems investiert. Vor allem im Gebiet Döllen und Kahlharz / Seehalde konnten die Kanäle mit sogenannten Inlinern in einen ordnungsgemäßen Zustand versetzt werden.

Tiefbauarbeiten

In der Wasenstraße vor dem Werksgelände der Firma Fried wurde das Regenklärbecken „J“ gebaut. Das Becken musste im Zuge der vom Landratsamt geforderten Regenwasserbehandlung gebaut werden. Es hat ein Fassungsvermögen von 835 m³ (835.000 Ltr.). Der Einzugsbereich des Regenklärbeckens liegt zwischen der B 29 und der Rems und ist für eine Fläche von etwa 42 ha ausgelegt. Das Becken wurde 2008 in Betrieb genommen und trägt seitdem zum Umweltschutz bei.



In der Steinbeisstraße wurden der Regenwasserkanal und die Wasserleitung zur besseren Ver- und Entsorgung der dortigen Industriebetriebe verlängert. Die Leitungen sind im Vorgriff für den späteren Ausbau der Steinbeisstraße ausreichend dimensioniert.

Wasserversorgung

In der Wasenstraße wurde eine neue Wasserleitung verlegt und Schächte umgebaut. Diese Maßnahme war zur Sicherstellung der Wasserversorgung im Industriegebiet Wasenstraße notwendig.

Straßenbeleuchtung



Die Straßenbeleuchtung wurde in einer einmaligen Aktion, soweit technisch möglich, von Quecksilberdampf- auf Natriumdampfleuchten (gelbes Licht) umgestellt. Diese Maßnahme bedeutet für die Gemeinde Urbach eine Verringerung des Stromverbrauchs von etwa 18% und einer CO₂-Einsparung von jährlich 30 to.

Friedhof

An die Verwaltung wurde zunehmend der Wunsch herangetragen auf dem Friedhof Wiesengräber auszuweisen. Diesem Wunsch wurde mit der Anlage eines Weges im südwestlichen Bereich Rechnung getragen. Die ersten Bestattungen sind inzwischen erfolgt.

Kinderbetreuung

Die Gemeinde Urbach hat in der Vergangenheit ihre Kinderbetreuungsangebote Schritt für Schritt ausgebaut:

Im Bereich Kindergartenkinder:

- Einführung der Ganztagesbetreuung für Kindergartenkinder ab 3 Jahren in der Kita Kunterbunt zum Kindergartenjahr 2007/2008, Betreuungszeit 50 Stunden pro Woche – Montag bis Freitag 7.00 – 17.00 Uhr (16 Plätze), mit Mittagsverpflegung
- Einführung erweiterter Öffnungszeiten im Evang. Kindergarten und im Kindergarten Maiergarten (insg. 4 Gruppen), hierbei wurde die Betreuungszeit vormittags zulasten des Wegfalls von 2 Nachmittagen verlängert.
- Einführung einer Kleinkindbetreuung für Kinder ab dem 1. Lebensjahr in der Kita Kunterbunt zum Kindergartenjahr

- 2008/2009, wahlweise halbtags oder ganztägig mit Mittagsverpflegung – ebenfalls Montag bis Freitag 7.00 – 17.00 Uhr (14 Plätze, davon je 7 für Kinder aus Urbach und Plüderhausen)
- Seit 2008 Reduzierung der Schließtage in der Kita Kunterbunt.
- 2009 erstmals Betreuungsmöglichkeit für die Schulabgängerkinder nochmals in ihrem bisherigen Kindergarten in der Zeit vom Ende der Kindergarten Sommerferien bis zum Einschulungstag
- Zum Beginn des Kindergartenjahrs 2009/2010 Einweihung des Waldkindergartens der Gemeinde Urbach mit 20 Plätzen, den derzeit 12 Kinder besuchen.

Im Bereich Schüler:

- Seit Schuljahr 1995/1996 Kernzeitbetreuung, seit 2000 „Kommunale Zusatzbetreuung im Rahmen der Verlässlichen Grundschule“ genannt, an der Wittumschule, Betreuung von 7.00 – 13.00 Uhr
- Seit Schuljahr 2000/2001 auch eine Gruppe an der Atriumschule
- Seit 2000 Erstklässlerbetreuung von 7.00 – 13.00 Uhr an der Wittumschule in der Woche vor dem Einschulungstag der „ABC-Schützen“
- Seit 2002 zweiwöchige ganztägige Stadtranderholung, zunächst durch die AWO, seit 2004 von der Gemeinde organisiert
- Seit 2004 Ferienbetreuung für Grundschüler in den Faschings-, Sommer- und Herbstferien von 7.00 – 13.00 Uhr
- Seit 2006 Kooperation mit Plüderhausen bei der Grundschülerferienbetreuung von 7.00 – 13.00 Uhr, so dass ein Betreuungsangebot in allen Schulferien besteht
- Einführung der Ganztagschule in offener Angebotsform an der Wittumschule zum Schuljahr 2008/2009. Mit drei optional hinzu buchbaren Zusatzbetreuungsmodulen ist eine Betreuung von 50 Stunden pro Woche gewährleistet – von Montag bis Freitag von 7.00 – 17.00 Uhr
- 2009 erstmals durchgängige Ferienbetreuung über die gesamten 6 Wochen Sommerferien, wahlweise halbtags oder ganztägig (unter Einbeziehung der Stadtranderholung), mit Mittagsverpflegung

Für die Kinderbetreuung stehen in Urbach 8 Kindertageseinrichtungen (Kindergärten und Kita) mit 15 Gruppen und insgesamt 374 Plätzen zur Verfügung, davon 360 für Kinder ab dem vollendeten 3. Lebensjahr und 14 Plätze für Kleinkinder ab dem vollendeten 1. Lebensjahr.

6 Einrichtungen mit 9 Gruppen und insgesamt 209 Plätzen befinden sich in der Trägerschaft der Gemeinde, darunter 3 Gruppen mit verlängerten Öffnungszeiten (VÖ) am Vormittag und der neue Wald-Kindergarten. Die Evang. Kirchengemeinde betreibt den größten Urbacher Kindergarten mit 4 Gruppen, darunter 1 VÖ-Gruppe, er hat 109 Plätze. Im zweigruppigen Kindergarten St. Franziskus der Katholischen Kirchengemeinde finden bis zu 56 Kinder Aufnahme.



Urbach baut seine Kinderbetreuungsangebote weiter aus. Höhepunkt in dieser Hinsicht war im Jahr 2009 die Einweihung des Waldkindergartens der Gemeinde.

2010 wird die Gemeinde erstmals über einen Zeitraum von drei Wochen eine Sommerferienbetreuung auch für Kindergartenkinder anbieten. Die Planungen für das viergruppige Kinderhaus, das bei der Atriumschule entstehen soll, werden weiter fortgesetzt.

Schulen

566 Schüler besuchen die beiden Urbacher Schulen – die Atriumschule, eine reine Grundschule in Urbach-Süd mit 5 Klassen, und die Wittumschule, eine Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule und inzwischen Ganztagschule mit 20 Klassen.

Die Zahl aller Urbacher Grundschüler hat sich von 403 im Jahre 2007 über 389 ein Jahr später wieder auf 399 im Oktober 2009 „erholt“.

Jedoch verlief die Entwicklung an den beiden Schulen unterschiedlich. So gingen die Schülerzahlen an der Atriumschule von 2007 mit 154 über 2008 mit 124 bis 2009 auf 109 Kinder zurück, ein Minus von 29%, und folglich reduzierte sich auch die Zahl der Klassen in dieser Zeit um 2 auf 5.

Dagegen freute sich die Wittumschule, die 2007 von 243 Grundschulern in 10 Grundschulklassen besucht wurde, über einen Zuwachs an Grundschulern. 2008 waren es 260 Grundschüler in 11 Klassen und 2009 schließlich 286 in 12 Klassen, Auswirkung der Einführung der offenen Ganztagschule für Grundschüler aus ganz Urbach, auch aus dem Schulbezirk der Atriumschule, ab dem Schuljahr 2008/2009.

Um einen Ausgleich zu schaffen, hat der Gemeinderat 2009 das neue Wohngebiet in der „Urbacher Mitte“ komplett dem Schulbezirk der Atriumschule zugeordnet.

Bei den Hauptschülern an der Wittumschule gingen die Zahlen von 193 (2007) auf 166 (2008) bzw. 167 (2009) zurück, und die Zahl der Hauptschulklassen zusammen mit der 10. Klasse Werkrealschule reduzierte sich von 9 auf 7.

Mit der Einführung der Ganztagschule in offener Angebotsform (d.h. den Eltern ist die Anmeldung ihrer Kinder freigestellt) zum Schuljahresbeginn 2008/2009 wurde ein großes Projekt Realität und begann an der Wittumschule ein neues „Zeitalter“. Der Westbau erhielt einen Erweiterungsbau mit Mensa und Aufenthaltsräumen.

Im Verbund mit 3 individuell hinzu buchbaren Zusatzbetreuungsmodulen steht Eltern ein Betreuungsangebot für ihre am Ganztagschulbetrieb teilnehmenden Kinder von 50 Stunden in der Woche zur Verfügung, nämlich von Montag bis Freitag von 7.00 – 17.00 Uhr.

In diesen Betreuungszeiten wechseln sich Unterricht, Hausaufgabenbetreuung und Spiel- und Beschäftigungsangebote ab. Für letztere sorgen zum einen die kommunalen Betreuungskräfte, die von der Gemeinde eingestellt wurden, sondern auch so genannte „Jugendbegleiter“ aus Vereinen, Gruppen, Kirchen, Organisationen, die für ein Schulhalbjahr verbindlich den Ganztagsgruppen Beschäftigungsangebote unterschiedlichster Art machen.

2009 wurde für die Wittumschule ein Antrag auf Anerkennung als Werkrealschule in neuer Form ab dem Schuljahr 2010/11 gestellt und inzwischen vom Regierungspräsidium auch genehmigt. Die Werkrealschule bildet neben Hauptschule, Realschule und Gymnasium einen neuen Schultyp. Im Gegensatz zur bisherigen Hauptschule mit freiwilligem 10. Schuljahr ist die Werkrealschule neuen Typs ein auf sechs Schuljahre angelegter durchgängiger Bildungsgang. Er schließt nach der 10. Klasse mit der Mittleren Reife ab (gleichwertig zur Mittleren Reife an einer Realschule), kann aber auch schon nach der 9. Klasse mit der Hauptschulabschlussprüfung beendet werden. Prägende Merkmale der „neuen Werkrealschule“ sind u.a. eine starke berufliche Orientierung und die Verzahnung mit der Berufsfachschule.

Naturerlebnistage für Kinder

Bei den „Urbacher Naturerlebnistagen“ werden Grundschul Kinder im Rahmen verschiedener jahreszeitlich abgestimmter Projekte und Workshops mit so klangvollen Namen wie „Frühlingserwachen“, „Insektenhotel“, „Wunderwelt Wiese“ oder „Waldolympiade“ auf das bewusste Erleben der Natur aufmerksam gemacht. Mit allen Sinnen nehmen die Kinder auf, was die Schöpfung in Wald, Feld und Streuobstwiesen, am Bach und auf den Blumenwiesen für sie an Entdeckenswertem bereit hält. Vor 9 Jahren vom Agenda-Arbeitskreis „Urbach Miteinander“ initiiert, finden die Naturerlebnistage in der Regel für die Klassen 1 bis 5 unter der Leitung der Naturführerinnen Eva Rombach und Gerda Drexel-Stich über das ganze Jahr verteilt statt, immer mit einem speziellen Motto.

Museen „am Widumhof“ und „Farrenstall“

Ein großer Schatz für eine Gemeinde in der Größe Urbachs ist es, dass eine kleine Gruppe ehrenamtlich engagierter und geschichtsinteressierter Mitbürger regelmäßig überaus sehenswerte Ausstellungen in einem der beiden Urbacher Museen „am Widumhof“ oder „Farrenstall“ auf die Füße stellt. Der Museumsarbeitsgruppe des Urbacher Geschichtsvereins gelingt es damit immer wieder, der Bevölkerung auf einzigartige Weise die eigene Ortsgeschichte näher zu bringen. Der absolute Höhepunkt war dabei im abgelaufenen Jahr das 500-Jahr-Jubiläum der Afrakirche, zu dem die Evang. Kirchengemeinde nicht zuletzt dank der Unterstützung durch Mitglieder der Museumsarbeitsgruppe ein sehr lesenswertes und reich bebildertes Buch herausgebracht hat.



Die Titelseite des Buches zu 500 Jahren Afrakirche.

Freibad Urbach

Das Wetter in den vergangenen beiden Sommern bereitete den Freibadkassieren wenig Freude. Nichtsdestotrotz erfreut sich das Freibad bei den Urbachern noch immer großer Beliebtheit, obwohl es inzwischen einigermaßen in die Jahre gekommen ist.

Das herrlich in den Streuobstwiesen gelegene „Bädle“ soll deshalb in den kommenden Jahren modernisiert und möglicherweise erweitert werden. Eine Entwurfsplanung für den ersten Bauabschnitt, mit dem 2010 begonnen werden soll, wird bei der Bürgerversammlung der Öffentlichkeit vorgestellt



Als erster Schritt soll das Umkleide- und Technikgebäude im Urbacher Freibad erneuert werden.

Förderung unserer Vereine

Die Gemeinde Urbach gewährt den Urbacher Vereinen seit 1982 Zuschüsse für die ehrenamtliche Arbeit, die sie zum Wohle der Bürgerschaft verrichten. Dabei gibt es verschiedene Förderarten, die sich zum einen nach den aktiven erwachsenen bzw. jugendlichen Mitgliedern berechnen, zum anderen verschiedene Sonderförderarten, bei denen Investitionen der Vereine im Immobilienbereich und bei höherwertigen Anschaffungen bezuschusst werden. Auch für bestimmte Ausbildungsveranstaltungen im Jugendbereich kann die Gemeinde Zuschüsse gewähren.

Seit dem Jahr 2009 ist die Vereinsförderung erheblich erhöht worden. So ist der Förderbetrag für aktive Jugendliche in den Vereinen von 10,- €/Person auf 15,- €/Person angehoben worden sowie der Sockelbetrag von 110,- €/Verein auf 250,- €/Verein. Daneben wurden sog. Dirigentenzuschüsse für die Musik treibenden Vereine eingeführt und solche Vereine, die sich besonders für den Erhalt unserer Landschaft und das Gemeinwohl einsetzen mit einer kleinen Sonderförderung bedacht. Außerdem erhält der SC Urbach als größter Urbacher Verein einen jährlichen Verwaltungskostenzuschuss und zur Förderung des Breitensports einen Zuschuss von 11.500,- € pro Jahr. Dabei muss jedoch angemerkt werden, dass diejenigen Vereine, die die Urbacher Sporthallen nutzen, seit Ende 2005 Benutzungsgebühren auch für die Trainingszeiten bezahlen müssen.

Insgesamt wurden 2008 (nach den alten Vereinsförderrichtlinien) rund 32.200,- € an tatsächlichen Zuschüssen an die Urbacher Vereine ausbezahlt, 2009 waren es (nach den neuen Vereinsförderrichtlinien) 53.600,- €. Nicht hierin enthalten sind die Leistungen des Bauhofs und der Hausmeister im Hinblick auf Sportplatzpflege oder Unterstützung bei Veranstaltungen sowie die Raum bzw. Unterhaltungskosten bei Wettkämpfen in den Sporthallen und gemeindeeigenen Sportanlagen.

Dabei gliedern sich die Förderarten im Jahr 2009 wie folgt auf (in Klammern die Zahlen aus 2008):

• Sockelbetrag:	27.400,- €	(14.750,- €)
• Förderbetrag aktive Erwachsene	2.300,- €	(1.100,- €)
• Förderbetrag aktive Jugendliche	16.900,- €	(10.000,- €)
• Förderbetrag lizenzierte Übungsleiter	6.700,- €	(5.900,- €)
• Investitionsförderungen	3.700,- €	(900,- €)
• Ausbildungsförderung	5.800,- €	(7.000,- €)

Sport in Urbach

Urbachs Sportlerinnen und Sportler gehören seit jeher zu den Aushängeschildern unserer Gemeinde. Egal, ob sie laufen, wer-

fen oder springen, dem großen oder kleinen Lederball hinterher jagen, den kleinen Filzball oder den noch kleineren Zelluloidball über's Netz spielen, auf Matten den Gegner auf's Kreuz legen oder zielsicher mit allerlei Waffen Scheiben anvisieren. Überall tauchen Urbacherinnen und Urbacher in den Bestenlisten bei lokalen, regionalen, nationalen oder sogar internationalen Wettkämpfen auf. Dies zeigt sich alljährlich bei den Sportlehreungen in der Auerbachhalle.

Besonders erfolgreich erwiesen sich dabei einmal mehr die Urbacher Schützen. Mehrere Spitzenplatzierungen bei den Landesmeisterschaften und sogar den Deutschen Meisterschaften errang die Mannschaft der Schützengilde Urbach mit Michael Wölfl, Axel Kanapinn und Rudi Markotschi in der Disziplin Standardpistole. Vize-Weltmeister gar wurde Bodo-Jens Stadelmann in der Disziplin PPC1500 Hauptmatch Expert. Das ist eine Art von Dreistellungskampf mit der Polizeipistole, der den tatsächlichen Situationen im Polizeieinsatz nachempfunden ist.



Der Dartclub Urbach wurde im vergangenen Jahr Deutscher Pokalsieger, was im Fußball etwa dem Gewinn des DFB-Pokals entsprechen würde. Auch dies war eine großartige Leistung, wenn man bedenkt dass der Urbacher Verein ausschließlich Amateurladner in seinen Reihen hat.

Herausragend war auch die Leistung von Daniel Heckenlaible. Der junge Leichtathlet wurde Deutscher Vizemeister der B-Jugendlichen auf der 800 m Strecke. Sein Welzheimer Trainingspartner Marcel Fehr, der als Mitglied LG Limes-Rems ebenfalls in Urbach trainiert, gehört inzwischen zu den besten Mittelstrecklern in Deutschland.

Besonders erfreulich ist, dass ein Großteil dieser Sportlerinnen und Sportler im jugendlichen Alter ist. Zeigt dies doch, dass entgegen dem allgemeinen Trend es in Urbach immer noch viele Kinder und Jugendliche gibt, die Freude an Bewegung haben und nicht nur, wie oft in den Medien und wissenschaftlichen Studien beklagt, vor dem Fernseher oder Computer herumhocken. Alleine in der Fußballjugend des SC Urbach spielen rund 300 Jungs und Mädchen mit dem runden Leder. Großen Zulauf haben aber auch die Leichtathleten, die Handballer, das Rope-Skipping und der Tennissport.

Für eine erfolgreiche Jugend- und Breitensportarbeit ist es allerdings wichtig, dass die Rahmenbedingungen stimmen. Dazu gehören zum einen verantwortungsbewusste, engagierte und geschulte Übungsleiter(innen), die Freude an ihrem Tun haben und ihre jungen Schützlinge mitreißen und motivieren können. Die Gemeinde Urbach unterstützt als eine der wenigen Gemeinden im Kreis seit Jahren die Ausbildung solcher ehrenamtlicher Übungsleiter durch Mittel aus der Vereinsförderung. In den beiden letzten Jahren waren wieder etliche Anfänger und auch Fortgeschrittene auf Lehrgängen ihrer Fachverbände und haben sich als Übungsleiter oder Trainer aus- bzw. fortbilden lassen. Sie haben dabei viel persönliche Freizeit an Wochenenden oder sogar Urlaub geopfert. Die Gemeinde Urbach hat dieses Engagement in den letzten beiden Jahren mit insgesamt rund 6.700,- Euro gefördert. Zusätzlich erhielten die Sport treibenden Vereine als „Prämie“ für

ihre lizenzierten Übungsleiter einen Zuschuss von 180,- € pro Jahr, vorausgesetzt sie arbeiten ehrenamtlich im Verein und haben alle vom jeweiligen Verband vorgeschriebenen Lehrgänge absolviert. Insgesamt flossen den Sportvereinen in dieser Förderart in den vergangenen beiden Jahren 7.200 € zu.

Das andere Standbein für ein funktionierendes Miteinander auf sportlichem Sektor in einer Gemeinde ist die Schaffung von ausreichenden Trainings- und Wettkampfstätten. Auch hier kann die Gemeinde Urbach gemeinsam mit den vereinseigenen Sportanlagen einen guten Erfüllungsstand nachweisen. Mit dem Wittumstadion, der Wittumhalle und der Atriumhalle verfügt die Gemeinde über moderne und gut ausgestattete Sportstätten.

Sehr erfreulich für Urbachs Fußballer ist die Aussicht auf den Neubau eines Kunstrasenspielfeldes beim Wittumstadion. Dieser wird möglich durch die Einigung zwischen SC Urbach und Gemeinde im Hinblick auf die Finanzierung, des rund 1,6 Mio Euro teuren Projekts. Mit dem Kunstrasen werden den vielen Fußballern, aber auch anderen Sportlerinnen und Sportlern, in Urbach, auch im Herbst und Winter zeitgemäße Trainingsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt, wenn die Rasenspielfelder auf dem Espach, im Wittumstadion oder auf dem Waldsportplatz unbespielbar sind. Hinzu kommt eine sogenannte „Finnenbahn“, eine Laufbahn mit naturnahem Belag sowie ein Beach-Volleyballfeld.

Die vereinseigenen Sportstätten beim Espach, der Waldsportplatz, die Tennisanlage des TC Urbach, das Schützenhaus und das Dojo des Judovereins ergänzen die kommunalen Einrichtungen.

Feste und Feiern

Neben den traditionellen jährlichen Veranstaltungen der Vereine, Schulen und Kirchen, waren die Jahre 2008 und 2009 geprägt von einigen Höhepunkten. Los ging es mit dem „Afra-Benefiz“ Anfang Juli 2008. Bei diesem Konzert zugunsten der Renovierung der Afrakirche traten nahezu alle Musiker, Sänger und andere Künstler auf, die in Urbach Musikmachen, sei es im Gesangverein, im Kirchenchor, im Musik- oder Akkordeonverein, in Rock-, Jazz- oder Bluesbands, in Musikschulen oder Klassikensembles. Von morgens bis abends konnten die zahlreichen Gäste auf dem Kirchplatz, in der Kirchgasse und in der Afrakirche verschiedenartigste Musik, aber auch Kulinarisches genießen.

Im Oktober 2008 wurde die Fertigstellung der neuen Urbacher Mitte mit einem zweitägigen Fest gebührend gefeiert. Der neue Marktplatz reichte kaum aus, um die vielen Festgäste aufzunehmen, die zur offiziellen Einweihung am Samstagnachmittag gekommen waren. Hochseilartistik der berühmten Familie Traber, Lichtillumination des Marktplatzes, eine Feuershow am Samstag sowie Live-Musik an beiden Veranstaltungstagen waren die Highlights der zweitägigen Einweihungsfeierlichkeiten.



Von Beginn an wurde die Urbacher Mitte sehr gut angenommen. Bei der offiziellen Eröffnung war der Marktplatz bis auf den letzten Platz besetzt.

Zwei Monate später hatte der traditionelle Urbacher Weihnachtsmarkt seine Premiere in der Urbacher Mitte. Rund um den Kreisverkehr waren knapp 60 Buden und Stände gruppiert, und sowohl die Standbetreiber, als auch die Marktbesucher sprachen im Anschluss an den Markt von einem gelungenen Auftakt am neuen Standort. Mittlerweile hat bereits der zweite Markt dort stattgefunden und fand mit seiner sternförmigen Anordnung der Stände rund um den Kreisverkehr das Gefallen vieler Besucher.

Weiter ging es mit der Festwoche zum 500-jährigen Jubiläum der Afrakirche, das im Juni letzten Jahres von der evangelischen Kirchengemeinde begangen wurde. Vom Festgottesdienst mit Bischoff Frank Otfried July bis zur geschichtlichen Ausstellung im „Museum am Widumhof“ reichte das Angebot, von der Kirchenmusik bis zum Kindermusical, vom historischen Vortrag bis zum schwäbischen Gottesdienst.

Zwei Wochen später folgte die „Schnitzfetzede“. Das traditionelle Urbacher Straßenfest wurde ebenfalls zum ersten Mal in der neuen Urbacher Mitte gefeiert. Wie schon der Weihnachtsmarkt vorher erwies sich das Fest an seinem neuen Standort im Ortszentrum als Volltreffer. Zwei Tage lang herrschte ausgelassene Stimmung bei Musik, Speis' und Trank.



Die Schnitzfetzede geriet auch an ihrem neuen Standort trotz durchwachsenem Wetter am Sonntag zu einem erfolgreichen und gut besuchten Fest

Aber auch die Vereine, Schulen und anderen Kirchengemeinden trugen mit ihren zahlreichen, teilweise schon viele Jahre regelmäßig durchgeführten Veranstaltungen dazu bei, dass in Urbach das ganze Jahr über die Geselligkeit und das Zusammenkommen aller Bevölkerungsschichten nicht zu kurz kommt.

Töpfermarkt

Jedes Jahr ist der Remstaler Töpfermarkt in Urbach ein wahrer Publikumsmagnet. Immer am letzten Aprilwochenende findet rund ums Schloss diese immer wieder beeindruckende Präsentation einerseits praktischer und zweckmäßiger, andererseits phantasievoller und künstlerisch gestalteter Keramik- und Töpferwaren statt. Seit einigen Jahren wird das Angebot mit weiteren kunsthandwerklichen Artikeln abgerundet. Für viele ist der Töpfermarkt auch der Auftakt für die „Freiluftsaison“ – Vorbote des Frühlings sozusagen. Die besondere Atmosphäre rund um das altehrwürdige Schlossgemäuer lockt immer auch viele auswärtige Gäste an und gehört für viele zum Pflichtprogramm.

Kulturarbeit der Gemeinde

Das Urbacher Kulturangebot war auch den beiden vergangenen Jahren vielfältig und qualitativ. Nach wie vor großer Beliebtheit erfreuen sich die jährlich sechs Kindertheaterveranstaltungen in der Atriumhalle. Durchschnittlich rund 80 bis 100 Kinder werden dort an die Kultur herangeführt.

Ebenfalls viel Beachtung in Presse und Fachkreisen schenkt man den Kunstausstellungen im Bürgerhaus „Museum am Widumhof“. Dort präsentieren die Ausstellungsmacher zeitgenössische Kunst in vielfältiger Form. Installationen, Skulpturen, Bilder in verschiedenen Techniken.



Ein Höhepunkt war die Ausstellung des von der UNESCO preisgekrönten Künstlers Pascal Nordmann im Herbst letzten Jahres.

Die Kleinkunstreihe „Kabarett und Comedy“

„Kabarett und Comedy in Urbach ist für viele Fans dieses Kulturgenres seit nunmehr 16 Jahren ein Qualitätsbegriff. Nicht nur Urbacher, sondern viele Veranstaltungsbesucher aus dem mittleren und oberen Remstal, dem Wieslaufal und dem Welzheimer Wald pilgern regelmäßig zum Urbacher Veranstaltungstempel Auerbachhalle, wenn aus dem Fernsehen bekannte Gesichter wie Ottfried Fischer, Die Kleine Tierschau oder Uli Keuler dort ihre Gastspiele geben. Der große Vorteil, den die rund 200 Abonnenten jährlich dort genießen, ist die Tatsache, dass Ihnen die Programm-macher viele noch – und die Betonung liegt auf „noch“ – unbekannte Künstlerinnen und Künstler präsentieren, die aber einige Zeit später bereits in aller Munde sind. Bestes Beispiel ist der Mannheimer Halbtürke Bülent Ceylan, der kurz vor Weihnachten 2009 dafür sorgte, dass die Auerbachhalle nach langer Zeit einmal wieder bis auf den letzten Platz ausverkauft war. Dieser Comedian gastiert heute vor 10.000 Besuchern in der Mannheimer SAP-Arena und ist samstagsabends zur besten Sendezeit auf allen Fernsehsendern zu sehen. Ceylans Talent und Können war den Programm-machern in Urbach schon 2004 aufgefallen, als dieser zum erstenmal in Urbach aufgetreten war.

Auch dieses Jahr kommen wieder einige renommierte (Klein)künstler nach Urbach. Den Auftakt machen die Stammgäste von der „Kleinen Tierschau“ am Freitag, 12. Februar.

Kulturprogramm „Urbacher Tribüne“

Im Bereich der sonstigen Kulturarbeit wurde in den beiden letzten Jahren wie bereits erwähnt die Kontinuität gewahrt. Unter dem Logo der „Urbacher Tribüne“ fanden in 2008 31 Veranstaltungen statt, die sich aufteilten in Kunstausstellungen (4), Musikalische Veranstaltungen aus dem Bereich Jazz/Folk/Blues (1), Rock/Pop/Oldies (3) Klassik (1), Kleinkunst incl. Kabarett und Comedy-Reihe (9), Theater und Lesungen (2),

Kindertheater u.a. für Kinder (4), Vorträge und Diskussionen (1), Feste und Märkte mit Musik (3), Heimat und Brauchtum (2)

Im Jahr 2009 waren es insgesamt 37 Veranstaltungen, die sich folgendermaßen aufgliedern:

Kunstausstellungen (3), Musikalische Veranstaltungen aus dem Bereich Jazz/Folk/Blues (0), Rock/Pop/Oldies (3) Klassik (1), Kleinkunst incl. Kabarett und Comedy-Reihe (8), Theater und Lesungen (2), Kindertheater u.a. für Kinder (6), Vorträge und Diskussionen (5), Feste und Märkte mit Musik (3), Heimat und Brauchtum (3)

Kultur in Vereinen und Kirchengemeinden

Nicht vergessen zu erwähnen darf man an dieser Stelle auch die zahlreichen kulturellen Veranstaltungen der Urbacher Vereine und Kirchen. Die wiederkehrenden Veranstaltungen der musiktreibenden Vereine, gehören zum festen Bestandteil des Besuchsprogramms vieler Urbacherinnen und Urbacher. Die Frühjahrsunterhaltungen des Musikvereins und der Harmonikafreunde, die Herbstunterhaltung des Akkordeonorchesters, Liederabende der beiden Gesangsvereine sind alljährlich wiederkehrende Highlights im Urbacher Veranstaltungskalender. Hinzu kommen immer wieder neue Events oder spezielle Konzerte, die einerseits das kulturelle Leben in unserer Gemeinde bereichern und andererseits verborgene Talente von Bürgerinnen und Bürgern zum Tageslicht bringen.



Von besonderem Flair waren die Schlosskonzerte im Sommer. Die Klassikfans schätzten die hohe Qualität, die die Inszenierungen dem Publikum boten.

Ein besonders hervorzuhebendes Beispiel waren die Urbacher Schlosskonzerte, bei dem unter anderen Urbacher Kinder und Jugendliche ihre Ballettkönnen präsentierten und Damen und Herren des Urbacher Chors „Facciamo Così“ ihre Sangeskünste in der klassischen Literatur unter Beweis stellten. Gemeinsam mit den professionellen Sängerinnen und Sängern, die dabei in originalgetreuen historischen Kostümen mit auf der Bühne standen sorgten sie für einen perfekt inszenierten und mit viel Applaus bedachten Klassikabend unter freiem Himmel.

All dies zusammengenommen sorgt dafür, dass Urbach bis weit über seine Grenzen hinaus als eine Gemeinde gilt, in der Kultur groß geschrieben wird und wo „was los ist“.

Mediathek Urbach

Fünf Lenze zählt die Mediathek im alten Rathaus in Urbach-Nord mittlerweile – aus dem kommunalen Geschehen ist sie seit ihrer Eröffnung im März 2005 nicht mehr wegzudenken. 8000 Medien waren anfangs auf den 615 m² des historischen Gebäudes untergebracht, mittlerweile umfasst der Bestand rund 14.600 Bücher, Musik-CDs, DVDs, Hörspiele, CD-ROMs, Spiele und Zeitschriften. Zum Zielbestand von 16.000 Medieneinheiten fehlt nicht mehr viel, aber auch wenn dieser erreicht ist, werden die Urbacher BürgerInnen nicht auf aktuelle Medien verzichten müssen. Mittlerweile ist übrigens fast jeder vierte Einwohner Urbachs in der Mediathek als Benutzer registriert, von 2182 angemeldeten Kunden besuchten 2009 immerhin 1206 Benutzer die Mediathek regelmäßig. Rund ein Drittel davon sind Kinder bis 12 Jahre. Insgesamt kam man im vergangenen Jahr auf 57.500 Entleihungen. Das sind zwar 430 Entleihungen weniger als 2008, allerdings stiegen die Ausleihzahlen in den vergangenen Jahren auf ein derart hohes Niveau, dass solch ein minimaler Rückgang zu verschmerzen ist.



Die Mediathek im alten Rathaus in Urbach-Nord

Die Mediathek ist unter der Woche von Dienstag bis Freitag und am Wochenende jeweils am 1. und 3. Samstag des Monats geöffnet – auch in den Schulferien. Diplom-Bibliothekarin Stefanie Schilling, ihre Stellvertreterin Ute Habik sowie 10 ehrenamtliche MitarbeiterInnen bestreiten während der Öffnungszeiten (die durchschnittliche Wochenöffnungszeit beträgt 18,5 Stunden) den Ausleihbetrieb. Der Entschluss, für den laufenden Betrieb der Mediathek neben einer Leitungs- und einer Nebenkraft lediglich freiwillige Helfer aus der Gemeinde zu „rekrutieren“, hat sich sehr gut bewährt. Von ursprünglich 12 Ehrenamtlichen zu Beginn sind nach wie vor 9 Frauen und 1 Mann engagiert im Mediatheks-Einsatz. Sie übernehmen den Ausleih- und Rückgabebetrieb mit der Bibliothekssoftware, sortieren Bücher zurück ins Regal und helfen bei Suchanfragen der Benutzer. Alle Ehrenamtlichen haben feste Einsatzzeiten – zwischen zwei und vier Stunden pro Woche – und organisieren Arbeits- und Vertretungszeiten selbständig.

Auch in kultureller Hinsicht hat sich die Mediathek gut ins Gemeindeleben integriert: Regelmäßige Kinderveranstaltungen wie die „Lesepaten“ in Zusammenarbeit mit dem Seniorenprogramm und auch „English for kids“, eine spielerische Einführung in die englische Sprache für Kindergartenkinder, sind stets gut besucht. Sehr beliebt sind auch die mehrmals im Jahr angebotenen Bastel-Aktionen sowie die Angebote im Rahmen des Sommerferienprogramms. Hier standen in den vergangenen Jahren u.a. ein Auftritt des Kindertheaters Kakadu sowie der mittlerweile fast schon legendäre Harry-Potter-Abend auf dem Programm. Veranstaltungen für Erwachsene – beispielsweise die Lesung mit Autor Gunter Haug oder ein Abend über Kamerun – sind leider nicht immer optimal besucht. Wir versuchen jedoch unser Glück in diesem Jahr erneut und dürfen am 23. Februar den Krimiautor Jürgen Seibold in der Mediathek willkommen heißen.



Hoch her gehts stehts bei „English for kids“

Ebenfalls sehr gut entwickelt hat sich die Zusammenarbeit mit den Urbacher Schulen. Die räumliche Nähe zur Wittumschule ermöglicht immer wieder Kooperationsprojekte, so zum Beispiel 2008 die Veranstaltung „Mittendrin statt außen vor“, bei der auch noch die Tagesförderstätte des Vereins für Behinderte Schorndorf e.V. mitwirkte. 2009 wurde im Rahmen der 500-Jahr-Feier der Afra-Kirche kollaboriert und die Mediathek beteiligte sich am Familiennachmittag, der von der Wittumschule organisiert wurde. Einzelne Klassen der Wittumschule sind im Rahmen von Führungen häufig Gast in der Mediathek und auch die Kinder der Ganztagesbetreuung schauen gerne einmal in der Mediathek vorbei. Speziell für Schulanfänger gab es 2008 zum ersten Mal die „ABC-Tüte“, die an die Erstklässler beider Urbacher Grundschulen ausgegeben wurde. In einem bunt bedruckten Umschlag gab es einen Informationsbrief für die Eltern, außerdem ein Anmeldeformular, mit dem sich die Kinder einen eigenen Ausweis ausstellen lassen können. Die landkreisweite Aktion wurde 2009 wiederholt und hatte im vergangenen Jahr einen Rücklauf von über 40 %. Sprich: Schon in der ersten Klasse wird auf die Mediathek und die Möglichkeiten, die sie bietet, aufmerksam gemacht. Trotz der Medienvielfalt wird natürlich besonderer Wert auf die Leseförderung gelegt und den Kinder die Ausleihe von Büchern besonders ans Herz gelegt – erst zum Vorlesen lassen, dann zum selber lesen.

Von der kleinen Ortsbücherei zur leistungsfähigen Mediathek: Das, was in Urbach zu einem großen Teil durch ehrenamtliche Unterstützung – sowohl im Ausleih- als auch im Veranstaltungsbereich – auf die Beine gestellt wurde, kann sich sehen lassen. Die Mediathek ist für Jung und Alt nicht nur ein Ort der Medienvielfalt und Information, sondern auch der Kultur, Kommunikation und Begegnung.

Das Jugendhaus Urbach

Das Jugendhaus blickt auf sehr aktive und erfolgreiche zwei Jahre zurück. Aber nicht nur durch das vielfältige Programm war im Jugendhaus so einiges los, sondern auch personell hat sich einiges getan. Seit Oktober 2009 ist die neue Jugendhausleitung Claudia Fehlisen für die Jugendlichen als feste Ansprechperson vor Ort. Sie löste damit Silke Glamser ab, die nach mehr als sieben erfolgreichen Jahren das Jugendhaus Urbach verließ, um sich neuen Herausforderungen in Stuttgart zu widmen.



Die neue Jugendhausleiterin seit Oktober 2009, Claudia Fehlisen

In den Jahren 2008 und 2009 wurde den Jugendlichen im Jugendhaus Urbach sehr vieles angeboten.

Jedes Jahr gelten der Mädchen- und Jungenaktionstag sowie die Bewerbungs-Workshopreihe als die Highlights des Jugendhausprogramms. Darüber hinaus finden seit Herbst 2009 regelmäßig im offenen Treff Kochabende statt, die sich mittlerweile zu einem festen Bestandteil des Jugendhausprogramms entwickelt haben. Aber auch die vielen kleineren Aktionen z.B. im Teenie-Treff dürfen an dieser Stelle nicht vergessen werden.



Bei den verschiedenen Workshops dürfen sich die Jungs unter anderem kreativ betätigen.

Sowohl der Mädchen- als auch der Jungenaktionstag findet auch wieder in 2010 statt. Bei den Mädchen variieren die Angebote von Yoga und Bauchtanz über Fußwellness oder Jonglieren und vielem mehr, so dass für jeden Geschmack etwas dabei ist.

Bei den Jungs reichen die Angebote vom Silberschmiedkurs über Jumpstyle bis hin zum Besprayen der Skateanlage. Diese Aktionstage im Jugendhaus wurden durch die Mithilfe dreier engagierter Mütter möglich, da die Vorarbeit dieser Events nicht von der Jugendhausleitung allein geleistet werden konnten. Natürlich sind auch die vielen Helfer und ReferentInnen nicht zu vergessen, die ehrenamtlich die verschiedenen Workshops leiten und ohne die so ein vielfältiges Workshopprogramm gar nicht möglich wäre. Mit viel Arbeit, aber auch mit großem Erfolg gekrönt, haben sich diese Projekte schon lange zu einer festen Institution in Urbach entwickelt.



Die Bewerbungs-Workshopreihe, die bereits im Oktober 2004 startete, fand auch im Oktober 2008 mit großem Erfolg statt. Durch die Projekte „Jobcafé“ für die Mädchen und „Probier es! Handfeste Berufsorientierung für Jungs“ wurden auch die Gender-Aspekte berücksichtigt. Aufgrund des Personalwechsels konnten diese beiden Projekte im Jahr 2009 leider nicht stattfinden.

den. Geplant ist jedoch an diesen so erfolgreichen Konzepten festzuhalten und sie im Herbst 2010 im Jugendhaus erneut anzubieten.

Außerdem finden seit Herbst 2009 in regelmäßigen Abständen im offenen Treff Kochabende im Jugendhaus statt, an denen sich die Jugendlichen an verschiedenen, gerne auch internationalen, Gerichten versuchen. Durch das gemeinsame zubereiten von Speisen wird einerseits das Wir-Gefühl der Jugendlichen positiv gefördert und andererseits auch ein bewusster Umgang mit der eigenen Ernährung vermittelt.



Das gemeinsame Essen am Kochabend im Jugendhaus im Herbst 2009

Auch 2010 wird wieder im Jugendhaus gekocht und ab Februar in unserer neuen Jugendhausküche, mit freundlicher Unterstützung der Schreinerei Worms und der Gemeinde Urbach.

Natürlich haben über die zwei Jahre verteilt viele Einzelaktionen stattgefunden, von denen hier nur einige Erwähnung finden:

- Teilnahme bei der Mädchenfreizeit „Girls on Tour“ gemeinsam mit anderen Einrichtungen aus dem Rems-Murr-Kreis
- Teeniefaschingsparty 2008 und 2009
- Silberschmiedekurs als Angebot im Schülerferienprogramm
- Die Lesenacht als Angebot im Schülerferienprogramm
- Die Fahrt in den Europapark und ins Musical „Wicked“
- Beachvolleyballturniere 2008 und 2009

Erwähnenswert ist an dieser Stelle auch der unermüdliche Einsatz der Jugendlichen beim 26. Urbacher Weihnachtsmarkt im Dezember 2009. Die HelferInnen trotzten Kälte und Regen und halfen mit, dass die Teilnahme am Weihnachtsmarkt trotz des sehr schlechten Standplatzes zu einem Erfolg wurde.



Die Jugendlichen beim Verkaufen unserer Waffeln

Darüber hinaus fanden über die Jahre verteilt noch viele weitere Programmpunkte im Offenen Treff, im Teenietag und an den Mädchenabenden statt, wie beispielsweise das Osterbasteln im Teenietreff oder Wellnessabende für die Mädchen.

Im Teenietreff, wie auch im Mädchenabend werden Ideen für die einzelnen Aktivitäten gesammelt, zusammen mit den Kids besprochen und natürlich auch versucht deren Wünsche umzusetzen. Dadurch soll bereits bei den jüngsten Jugendhausbesuchern gezielt die Selbstverantwortung und die Motivation gefördert werden, in Eigeninitiative ihre Freizeitgestaltung sinnvoll zu organisieren.

Die bewährten Öffnungszeiten sind:

Dienstag	16.00 – 21.00 Uhr	Offener Treff
Mittwoch	15.00 – 17.30 Uhr	Teenietag
	17.30 – 19.00 Uhr	Mädchenabend für 10 – 14 Jahre
	19.00 – 20.30 Uhr	Mädchenabend für 14 – 17 Jahre
Donnerstag	15.30 – 17.30 Uhr	Offene Sprechstunde
Freitag	16.00 – 22.00 Uhr	Offener Treff
Jeden 2. Sonntag	16.00 – 21.00 Uhr	Offener Treff (gerade Kalenderwochen)

Viele unserer hier vorgestellten tollen Aktionen finden auch 2010 wieder statt! Es lohnt sich bei uns reinzuschauen!

Auch Hinweise, Anregungen und Vorschläge an die Jugendhausleitung sind gerne willkommen.

Zu erreichen sind wir:

- Telefon (07181) 4880-19/-20
- Internet/E-Mail: uycurbach@t-online.de

Ferienprogramm der Gemeinde

Auch in 2008 und 2009 wurde das Ferienprogramm der Gemeinde von den Kindern gut angenommen. In 2008 konnte aus 74 Programmpunkten das Passende ausgewählt werden, in 2009 gab es 66 Angebote, wobei die Kinder sich für so viele Programmpunkte anmelden können, wie sie möchten. Neu waren in 2008 z. B. Minitrampolin, der Welzheimer Erfahrungspark der Sinne, „Eins und Alles“, Schmuckfilzen oder ein Fußballturnier, in 2009 wurden die Angebote mit Pferdebezug stark ausgeweitet, da hier die Nachfrage immer viel größer ist, als das Angebot. Dazu kam ein Open-Air-Kinoabend für etwas ältere Kinder. Nach wie vor werden von den Kindern auch alt bewährte Programmideen gerne wahrgenommen. Auch Bürgermeister Jörg Hetzinger lässt es sich nicht nehmen, einen Tag lang zusammen mit Kindern etwas Abenteuerliches zu wagen, in 2009 wurde auf der Rems gepaddelt. Für die Helfer des Ferienprogramms gibt es jeweils im Frühjahr als Dank und zur Motivation ein Essen, bei dem sich die Anbieter untereinander austauschen und kennenlernen können. Positiv wirkt sich auch aus, dass Privatpersonen und auch die Verantwortlichen aus den Vereinen stets bemüht sind, ihr Angebot organisatorisch zu verbessern oder spontan Termine auszuweiten, wenn die Nachfrage sehr groß ist, wie es z. B. 2009 die Musikschule Egelhof getan hat. Die Freude bei den Kindern, wenn sie überraschend dann doch noch zum Zug kommen, ist immer riesengroß. Insgesamt bleibt festzuhalten, dass querbeet viele Menschen sich Gedanken machen, was den Ferienkindern im Ort Schönes ermöglicht werden könnte und dadurch ein tolles Gemeinschaftsgefühl entsteht. Auch die großzügigen Spenden von ortsansässigen Unternehmen tragen nicht zuletzt auch dazu bei, dass Jahr für Jahr ein schönes Ferienprogramm erstellt werden kann, das auch über Urbach hinaus bekannt ist und Beachtung findet.



Viele Urbacher Vereine, Kirchen und andere Institutionen sorgen alljährlich dafür, dass ein abwechslungsreiches Ferienprogramm zustand kommt und es den daheimgebliebenen Kindern nicht langweilig wird – hier beim Streichelzoo des Kleintierzüchtersvereins

Seniorenprogramm

Im Seniorenprogramm stand im Januar 2008 ein Musicalbesuch „Die Hexen von OZ“ an, es folgte ein Kinonachmittag im Alexanderstift mit alten Filmen sowie das Jahrgangstreffen der Jahrgänge 1918 bis 1928. Das Frühjahr-Sommerprogramm von März bis August bot einen Blick hinter die Kulissen des Polizeirevierts Schorn-dorf, eine Fahrt für Alleinlebende nach Bad Liebenzell, eine Betriebsbesichtigung bei der ortsansässigen Firma Dungs, den Besuch der Freilichtspiele Schwäbisch Hall zu Romeo und Julia und eine Großeltern/Enkel-Tour in den Europapark Rust mit dem UYC. Im Herbst gab es noch eine mehrtägige Seniorenreise mit dem Ehepaar Ruoff ins Land der Franken. Neu gestartet wurde im Sommer in der Mediathek das Computer-Forum, ein Workshop für fortgeschrittene Computer-Interessierte. Dieses Angebot wurde überraschend gut angenommen. Über den Sommer hinweg haben sich nahezu 30 Personen hierzu angemeldet. Ab Oktober 2008 wurden Strukturen für die Treffen entwickelt und gemeinsam Probleme, auch technischer Art, nach und nach aus dem Weg geräumt. Die registrierten Teilnehmer treffen sich alle 14 Tage zum Austausch. Es werden EDV-Themen in kurzen Fachvorträgen vorgestellt mit anschließender Fragerunde. In kleineren Gruppierungen wird das Gehörte oder neu Gelernte geübt und umgesetzt. Das Thema Sicherheit spielt hierbei eine große Rolle. Im traditionellen Rentnerschoppen mit dem Bürgermeister wurde in 2008 der Neubau der Wittumschule besichtigt. Backen in den Gemeindepflegehäusern, das beliebte Picknick im Schloss mit den Teams vom Mittagstisch für Senioren sowie ein Spielenachmittag für Jung und Alt im Schloss waren weitere Veranstaltungen. Die Integration der neu zugezogenen Bewohner im Seniorenhaus in der Beckengasse war Thema im Herbstprogramm. Nach einer Vorstellungsrunde von aktiven Gruppen gab es für alle im Betreuten Wohnen lebenden Personen ein schönes Kammerkonzert in der Mediathek. Ein neues Kursangebot startete im Oktober – die Sturzprophylaxe mit dem DRK unter Leitung von Henriette Seitz. Im November spielte letztmalig das Ensemble „Pavillon“ Wiener Kaffeehausmusik. Eine Tour führte in die Welt der Schokolade zu Ritter Sport.

Auftakt in 2009 war eine sehr gut besuchte Kooperationsveranstaltung mit dem Förderverein Urbacher Alten- und Krankenversorgung über die Verbindlichkeit von Patientenverfügungen mit der bekannten Fachanwältin für Medizinrecht Petra Vetter. In Kooperation mit dem Altenclub gab es im Februar einen fröhlichen musikalischen Nachmittag mit der Rentnerband des Mu-

sikvereins Stadtkapelle Welzheim sowie Informationen über den Umgang mit Demenzkranken. Im Sommerprogramm gab es Touren nach Bad Teinach, auf den Turm der Afrakirche, ins neue Porsche-Museum und in die Dreigroschenoper nach Jagsthausen. Eine Seniorenreise führte im August in die Lüneburger Heide. Der Rentnerschoppen 2009 stand unter dem Motto: „Kinderbetreuung heute und in Zukunft“ Die Älteren begaben sich auf eine Ortsrundfahrt mit Besichtigung öffentlicher Einrichtungen. Weiter wurde eine Vortragsveranstaltung über Energieausweise und eine Sonderführung im Museum über die Geschichte der Afrakirche durchgeführt. Im Herbst ging es mit der Sauschwänzlebahn durch die Wutachschlucht. Die Seniorenstiftung Weiler bot neben Kaffeemittagen mit Unterhaltung im Pflegeheim für Urbacher alleinlebende Bürgerinnen und Bürger zwei günstige Halbtagsausflüge für 50 Teilnehmer (Bad Teinach und Abstatt) an. Wieder gestartet ist ein Computer-Anfängerkurs in der Wittumschule. Ins „Variete am Nachmittag“ nach Stuttgart ging es Anfang Dezember 2009.

Bei den Gruppenangeboten kamen wie schon erwähnt das Computer-Forum und die Sturzprophylaxe neu hinzu. Die Holzwerkstatt hat weitere tüchtige Männer hinzubekommen. Ob Gemeinde, Kindergärten, Kirchen, Vereine, Agenda oder Pflegeheim – wo es etwas zu reparieren oder instand zu setzen gibt, wird es von der Holzwerkstatt zuverlässig erledigt. Darüber hinaus sind die monatlichen Treffen zum besseren Kennenlernen und zur Besprechung von Aktionen ideal. Die erfahrenen Teams vom Mittagstisch für Senioren kochen einmal im Monat im Wechsel, zwischenzeitlich sind es aber regelmäßig um die 20 Personen, die zum Essen erwartet werden. Die Kegelgruppe ist nach Neuzugängen wieder überaus gut besetzt und organisiert Ausflüge, Wanderungen und Grillabende für ihre Mitglieder. In der Wassergymnastik ist die durchschnittliche Teilnehmerzahl etwas gestiegen, der Yogakurs wird sehr gut angenommen. Die Lesepaten sind regelmäßig in der Mediathek zum Vorlesen, die Zeitzeugen erzählen in der Atriumschule am Ende des Schuljahres vom Leben früher und die Azubi-Paten kümmern sich fürsorglich um Jugendliche, damit diese eine Lehrstelle finden oder weitergehende Schulen besuchen können. Der Spielenachmittag einmal im Monat und die Kurse in Englisch mit Muße in Kooperation mit der VHS sind seit vielen Jahren nach wie vor gefragt. Im Schlosscafé sind die Gästezahlen nicht konstant und auf eher niedrigem Niveau. Zu erwähnen wäre noch die Teilnahme am Landesseniorentag und bei der Aktion „Mittendrin statt außen vor“.



Viel Informatives aber auch interessante Ausflüge gibt es im Urbacher Seniorenprogramm zu finden – hier besuchten die Urbacher Senioren das Porschemuseum in Stuttgart-Zuffenhausen.

Streuobst-Modellgemeinde Urbach

Die Gemeinde Urbach ist eine der Streuobst-Modellgemeinden des Rems-Murr-Kreises. Im Rahmen dieses Projekts, das von Landkreis und Gemeinde je hälftig finanziert wird, fanden bereits zweimal Saftpressaktionen statt, bei denen man aus einer mobilen Saftpresse den Saft seiner eigenen Äpfel erhält. Der Saft wird in luftdichte Verpackungen abgefüllt und ist lange haltbar. Außerdem erhalten Käufer von Baumwiesen im Natura-2000-Vogelschutzgebiet als „Rundum Sorglos Paket“ ein Gutscheineheft, das von einer Flasche Apfelbrand und einer Nisthilfe über Gutschein für eine Gartenschere und einen Hochstammobstbaum bis zur kostenlosen Mitgliedschaft beim örtlichen Obst- und Gartenbauverein oder beim Nabu reicht. Beim Erwerb von verwilderten Grundstücken wird bei der Rodung geholfen. Des Weiteren finden regelmäßig Projektstage mit den örtlichen Schulen statt.



Urbach ist umgeben von herrlichen Streuobstwiesen, die es zu erhalten gilt. Hierzu laufen einige Aktionen, die den Stücklesbesitzern die Pflege schmackhaft machen sollen.

Förderrichtlinien Umweltschutz

Die Gemeinde Urbach hat erstmals im Jahr 1992 auf der Grundlage der ‚Förderrichtlinien Umweltschutz‘ Maßnahmen Ihrer Einwohner auf dem Gebiet des Umweltschutzes und dabei insbesondere für den Einsatz regenerativer Energien als Beitrag zum Klimaschutz bezuschusst. Zum Beginn des Jahres 2009 wurde das Programm deutlich ausgeweitet und aufgestockt und umfasst Zuschüsse für Regenwassernutzungsanlagen, Dachbegrünungen, thermische Solaranlagen, Fotovoltaikanlagen, Pellets- und Hackschnitzelheizungen, Wärmedämmung von Altbauten, Passivhäuser, Wohnraumlüftungen mit Wärmerückgewinnung, Geothermieanlagen und Anlagen zur Aufbereitung von Grauwasser. Die bewährte Hochstammförderung wurde ergänzt um eine Prämie für die Haltung von Bienen und ein Feldwegrainprogramm.

Seit dem Start der Umweltförderprogramm der Gemeinde Urbach wurden mit gemeindlichen Geldern bezuschusst:

- | | |
|-------|---|
| 49 | Dachbegrünungsmaßnahmen, |
| 41 | Regenwassernutzungsanlagen, |
| 204 | Solaranlagen, |
| 5 | Passivhäuser, |
| 10 | Pelletsheizungen |
| 2 | Wärmedämmungen an Altbauten |
| 3 | Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung |
| 1 | Anlage zur Nutzung von Erdwärme sowie die Pflanzung von |
| 1.765 | Hochstammobstbäumen und die Haltung von |
| 57 | Bienenvölkern auf unseren heimischen Streuobstwiesen. |

Dies ergibt zusammen knapp 253.000 €.

Abfallvermeidung/Abfallbeseitigung

Die Gemeinde Urbach hat in Kooperation mit dem Rems-Murr-Kreis vielfältige Möglichkeiten angeboten, damit möglichst wenige Wertstoffe über die Müllabfuhr auf die Deponie gelangen. Das Ziel muss sein, möglichst alle Wertstoffe einer Wiederverwertung zuzuführen, weshalb auch die Biotonne eingeführt wurde. Neben zahlreichen Containerstandorten im gesamten Gemeindegebiet steht der Bürgerschaft der Recyclinghof in der Austraße in der Regel 14-tägig freitagnachmittags und samstagsvormittags zur Anlieferung ihrer Wertstoffe zur Verfügung. Für Grüngut steht der Reißigplatz neben der Kläranlage, für Sondermüll die Problemüllsammelstelle in der Benzstraße zur Verfügung.

Darüber hinaus wurde -unterstützt durch örtliche Vereine und Kirchen- im Mai und November Gelegenheit gegeben, brauchbare Gegenstände beim Urbacher Warentauschtag abzugeben und andere Gegenstände dort mitzunehmen. Diese Gelegenheit wurde intensiv genutzt und wird auch künftig fortgeführt.

Die Arbeit der Bauverwaltung in der Statistik

Die Zahl der Baugesuche hat wieder angezogen, was auf die Bautätigkeiten in der Urbacher Mitte und an der Talstraße zurückzuführen ist. Sie liegt nun wieder deutlich über 100. Das Verhältnis von Genehmigungsverfahren zu Kennntnisgabeverfahren beträgt fast drei Viertel zu einem Viertel.

Verfahrensstatistik	2009	2008	2007	2006	2005
Ausnahme v. der LandschaftsschutzVO	7	3	6	5	6
Baugenehmigungsverfahren	52	64	48	47	77
Bauvorbescheid	12	20	13	15	23
Befreiungsanträge verfahrensfrei	15	9	8	8	6
Kennntnisgabeverfahren	19	25	15	16	10
Bauvorhabensstatistik					
Wohngebäude					
Neubau	19	29	6	15	20
An-/Umbau	16	21	11	16	17
Veränderte Ausführung/Nachtrag	5	4	7	3	3
Gewerbliche Gebäude					
Neubau	2	4	5	3	2
An-/Umbau	5	3	3	4	3
Veränderte Ausführung/Nachtrag	2	3	-	-	-
Nutzungsänderungen	4	5	4	-	1
Garagen/Carports/Nebengebäude	20	12	14	15	17
Abbruch	-	3	3	2	4
Außenbereich	11	4	6	6	6
Werbeanlagen	1	4	3	3	2
Bauvoranfragen	12	20	13	15	23
Sonstiges	8	13	15	9	24
Summen	105	125	90	91	122

Hinweis zur Statistik: Die Tabelle gibt die Anzahl der eingereichten Bauanträge wieder, nicht jedoch, wie viele Wohnungen oder Garagen usw. neu gebaut wurden, da manchmal ein Bauantrag den Neubau mehrerer Wohnungen oder auch Gebäude zum Inhalt hat.

Die Bauverwaltung kümmert sich auch um die Aufstellung und Änderung von Bebauungsplänen. Im Berichtszeitraum wurden Bebauungspläne im Bereich des Wohngebiets Urbacher Mitte der von der ursprünglichen Planung abweichenden Nachfrage nach Einzel- und Doppelhäusern angepasst. Außerdem erreichten Bebauungsplanänderungen für gewerbliche Bauvorhaben in den Bereichen Wagäcker und Neumühleweg Rechtskraft.

Agenda-Arbeit

Die Gemeinde Urbach ist seit dem Jahr 2000 unter dem Motto „Lebenswertes Urbach 2000“ in der Agenda-Arbeit aktiv. Die Lokale Agenda 21 stellt den Prozess dar, ein Leitbild für die zukünftige kommunale Entwicklung unserer Gemeinde unter Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit zu definieren. Es geht, wie oftmals vermutet wird, um weit mehr als ein reines Umweltschutzprogramm. Die von interessierten und motivierten Bürgerinnen und Bürgern zu bearbeitenden Themenfelder müssen eine ‚Lokale Relevanz‘ aufweisen, was bedeutet, dass eine Auseinandersetzung mit Inhalten örtlicher Zukunftsentwicklung nur dort in Frage kommt, wo aktuell gestaltbare und kommunal beeinflussbare Handlungspotentiale zur Verfügung stehen.

Dazu haben sich Arbeitskreise gebildet, die seit dem Frühsommer 2000 in über 120 Treffen und 9 Lenkungskreistreffen Ideen entwickelt haben. Hinzu kommen noch zahlreiche Treffen von Arbeitsgruppen, die sich immer wieder zu speziellen Themen bilden. Folgende Aktionen wurden von den Agenda-Arbeitskreisen in den vergangenen beiden Jahren veranstaltet:

- Rollstuhl-, geh- und kinderwagengerechte Umgestaltung von Querungen
- Bantam-Mais-Aktion („Save our Seeds“); Grüne Gentechnik
- Anregungen zur Gestaltung der Spielbereiche in der Urbacher Mitte und zur Freibaderweiterung
- Radwegbeschilderung
- Vortrag für Agenda-Aktive zum Thema: Bürgerbeteiligung – Erwartungen und Aufgaben von Bürgern, Politik und Verwaltung
- Apfeljahr 2010
- Sprachcafé für Frauen aller Nationalitäten

Die Arbeitskreise treffen sich in der Regel einmal monatlich. Die Termine werden jeweils im Mitteilungsblatt bekannt gegeben.

Gutachterausschuss

Die Gemeindeverwaltung bekommt zur Führung der Kaufpreissammlung alle Kaufverträge von Grundstücken und Eigentumswohnungen in Urbach von den Notariaten übersandt. Diese werden von der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses, die organisatorisch dem Ortsbauamt angegliedert ist, statistisch ausgewertet und daraus alle zwei Jahre die Bodenrichtwerte abgeleitet. Der Gutachterausschuss erstellt außerdem auf Antrag Verkehrswertgutachten. Hier ein paar Zahlen aus der Tätigkeit des Gutachterausschusses:

	2009	2008	2007	2006	2005
Zahl der Kaufverträge	192	175	197	171	180
Kaufpreissumme in €	21.797.609	16.409.401	25.689.458	20.433.800	19.765.000
Verkaufte Grundstücksfläche in m ²	200.483	265.395	253.049	139.400	180.900
Zahl der verkauften Eigentumswohnungen	28	19	25	32	44
Verkaufte Wohnfläche der Eigentumswohnungen in m ²	2.199	1.516	2.119	2.424	3.738
Zahl der Gutachten des Gutachterausschusses	6	15	14	17	21

Das Servicebüro der Gemeindeverwaltung

Das Servicebüro der Gemeindeverwaltung erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit bei der Bürgerschaft nicht zuletzt aufgrund seiner großzügigen Öffnungszeiten. Montags bis freitags von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr und montags zusätzlich bis 19.00 Uhr stehen die Pforten des Servicebüros den Bürgerinnen und Bürgern für

die zu erledigenden „Amtsgeschäfte“ offen. Dieser Service ist nach wie vor im weiten Umkreis von Urbach einzigartig. Das Servicebüro wird nicht nur in Anspruch genommen, wenn sich jemand in Urbach an- oder ummelden will, einen neuen Pass oder Ausweis oder Führerschein braucht, ein Gewerbe an- oder abmelden will, einen Fischerei- oder Jagdschein möchte, Eintrittskarten für die nächste Veranstaltung in Urbach kauft, seine Grundsteuer bar bezahlen möchte, den Beitrag für das Mitteilungsblatt abliefern, ein Zeugnis beglaubigt haben will, Müllmarken oder -säcke, eine Grundbuchauskunft benötigt, sondern auch wenn jemand sonstige Auskünfte über Urbach haben möchte.

Beispielsweise fragen Interessierte nach Urlaubs- und Übernachtungsmöglichkeiten im Raum Urbach, nach Gaststätten, in denen eine Hochzeit gefeiert werden kann oder manchmal ganz banal nur nach irgendwelchen Telefonnummern. Das Servicebüro hilft gerne weiter. Lediglich der Kauf der Müllmarken bzw. -säcke ist seit Sommer letzten Sommer nicht mehr möglich. Die zweite Verkaufsstelle neben dem Schreibwarengeschäft Weidler in der Haubersbronner Straße befindet sich nun beim Geschäft Donner – Lesen und Schreiben am Marktplatz.

Aufgrund der Hartz IV-Gesetze ist im Rahmen der Betreuung von Hilfesuchenden eine Entlastung beim Servicebüro eingetreten. Während früher alle Sozialhilfeempfänger im Servicebüro beraten und betreut wurden, müssen die arbeitsfähigen Hilfesuchenden sich nun an die sog. ARGE bei der Arbeitsagentur (früher Arbeitsamt) in Schorndorf wenden. Der Servicebüro verbleiben somit nur noch die Fälle, bei denen die Hilfesuchenden minderjährig sind, arbeitsunfähig oder Rentner. Ebenso werden Anträge auf Anerkennung einer Behinderung beim Servicebüro entgegengenommen und an das Versorgungsamt weitergeleitet, Landesfamilienpässe ausgestellt und Wertmarken dafür ausgegeben und Urbacher Sozialpässe ausgestellt.

Roland Hieber vom Haupt- und Ordnungsamt ist nach wie vor der kompetente Ansprechpartner in Renten- und Sozialversicherungsfragen.

	2009	2008	2007	2006	2005
Rentanträge:	168	160	156	174	163
Wohngeldanträge	42	23	31	44	50
Sozialhilfe laufend	1	1	7	2	10
Sozialpässe der Gemeinde	11	7	4	5	12
Erziehungsgeld	11	22	40	77	46
Elterngeld (neu seit 2007)	25	37	37		
Grundsicherung	3	8	5	3	
Landesfamilienpässe	54	54	67	58	62
Landesfamilienpässe	67	58	62	78	107

Die Einführung des sogenannten Digant-Verfahrens beim Servicebüro im Pass- und Ausweiswesen seit Anfang 2004 ermöglicht es, Pass- und Ausweis anträge online zur Bundesdruckerei nach Berlin zu übermitteln, wo die Pässe und Ausweise hergestellt werden. Damit hat sich die Bearbeitungszeit von vorher 4 bis 6 Wochen auf die Hälfte reduziert. Außerdem wurde im Herbst 2005 der neue fälschungssicherere Reisepass eingeführt, der einen Chip mit den biometrischen Daten des Passinhabers enthält. Dieser ist, ebenso wie der ebenfalls neu eingeführte Kinderreisepass beispielsweise für Reisen in die USA zwingend vorgeschrieben, wenn der Passinhaber neue Reisedokumente benötigt. Seit Herbst 2007 ist, dass nun wegen der Fälschungssicherheit auch die Fingerabdrücke gescannt werden. Es ist deshalb notwendig, dass jeder Antragsteller sich selbst zum Rathaus bemüht. Für den Herbst 2010 ist die Einführung dieses Verfahrens auch für den Personalausweis vorgesehen.

Nachfolgend werden einige Fallzahlen aus dem Servicebüro präsentiert:

Vorgang	2009	2008	2007	2006	2005	2004
Ausgestellte Personalausweise	890	822	577	403	450	468
Ausgestellte Kinderreisepässe	74	105	181	162	146	111
Ausgestellte Reisepässe	324	317	256	205	341	310
Aufenthaltsbescheinigungen	61	51	91	98	73	58
Beglaubigungen	756	559	670	586	505	464
Gewerbebeanmeldungen	108	115	73	91		
Gewerbeabmeldungen	80	71	62	74		
Führerscheinanträge	167	204	183	161	178	177
Schankerlaubnisse	38	29				
Pol. Führungszeugnisse	190	195	169	117	144	122
Gewerbezentralregisterauskünfte	30	43	30	21		
Lohnsteuerersatzkarten	73	73	65	72	54	56
Meldebestätigungen	126	121	109	132	103	96
Melderegisterauskünfte	261	348	503	553	701	834
Gewerbeauskünfte	32	40	37	26		
Unterschriftsbeglaubigungen	16	5	11	7	10	9
Fischereischeine	29	25	33	54	37	33
Müllmarken	2.434*	2.283	2.158	2.102		
Müllsäcke	337*	723	487	540		
Spermmüllkarten	116*	275	290	273		

*bis 30.06.2009

Urbachs Einwohner in Zahlen (Stand jeweils zum 31.12.)

	2009		2008		2007	2006	2005	2004	2003
Einwohner gesamt:	8.592		8.530		8.527	8.559	8.541	8.469	8.456
Anteil Frauen:	4.345	50,6%	4.320	50,6%	4.324	4.340	4338	4282	4.276
Anteil Männer:	4.247	49,4%	4.210	49,4%	4.203	4.219	4203	4187	4.180
Anteil Ausländer:	798	9,3%	799	9,4%	788	788	819	825	853
Zuzüge:	486	432	398	446	474	426	380		
Wegzüge:	390	437	434	412	388	425	275		
Wanderungsgewinn:	96	-5	-36	34	86	1	105		
Geburten:	69	66	75	92	90	76	89		
Sterbefälle:	85	71	74	88	96	70	71		
Geburtenüberschuss:	-16	-5	1	4	-6	6	18		
Eheschließungen:	42	38	67	49	64	51	67		
Ehescheidungen:	32	32	35	30	28	30	34		
Kirchenaustritte:	45	44	32	22	35	38	44		

Anmerkung: Die Zunahme der Gesamteinwohnerzahl ist größer, als die Summe des Wanderungsgewinns zuzüglich des Geburtenüberschusses. Dies mag dem aufmerksamen Betrachter unlogisch erscheinen und hängt mit den verschiedenen Stichtagen zusammen, die der Erhebung der Zahlen aus den beiden aufgeführten Jahren zu Grunde liegen sowie der Festlegung von Haupt- und Nebenwohnsitz.

Das Ordnungsamt und seine Aufgaben

Das Bürgermeisteramt ist nach dem Polizeigesetz die zuständige Ortpolizeibehörde. Unter diesen Aufgabenbereich fällt unter anderem die Unterbringung von Obdachlosen, Einziehungen und Beschlagnahmen von Sachen innerhalb der Gefahrenabwehr, Ahndung von Verstößen gegen das Meldegesetz oder gegen die Polizeiliche Umweltschutzverordnung der Gemeinde sowie ganz allgemein die Gefahrenabwehr. Ebenfalls in den Bereich des Ord-

nungsamts fallen straßenverkehrsrechtliche Angelegenheiten wie Sperrungsverfügungen und Sondernutzungserlaubnisse bei Baustellen. Auch bei Verkehrsregelungen ist das Ordnungsamt zu meist erster Ansprechpartner, wenngleich die Entscheidung über derartige Maßnahmen das Landratsamt trifft.

In erster Linie nimmt das Ordnungsamt Beschwerden von Bürgerinnen und Bürger über die verschiedensten Missstände in der Gemeinde an. Entweder kann die Gemeindeverwaltung aufgrund ihrer Zuständigkeit selbst Maßnahmen einleiten, diese Missstände zu beseitigen oder sie schaltet die dafür zuständigen Behörden bzw. die Polizei ein. Insbesondere bei Lärm- und Geruchsbelästigungen, aber auch bei unerlaubter Abfallbeseitigung ist das Landratsamt gefragt, da die Gemeinde hier keine gesetzliche Zuständigkeit hat.

Gerade im Bereich Vermüllung des Ortes und bei Sachbeschädigungen durch Zerstörungen oder Farbschmierereien ist beim Ordnungsamt in den letzten Jahren eine Erhöhung der Fallzahlen zu verzeichnen. Das Ordnungsamt arbeitet hier eng mit der Polizei zusammen, ist aber sehr auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen, da aufgrund der Gesetzeslage die Täter praktisch auf frischer Tat ertappt werden müssen, damit man sie zur Rechenschaft ziehen kann. Dies ist in den vergangenen Jahren erfreulicherweise ein paar Mal gelungen, wohl auch deswegen, weil das Bewusstsein in der Bevölkerung für derlei Straftaten bzw. Ordnungswidrigkeiten gestiegen ist.

Ein weiterer Bereich, für den die Ortpolizeibehörde einigen Jahren gesetzlich zuständig ist, ist die sogenannte „Häusliche Gewalt“. Das Ordnungsamt kann gewalttätigen Familienangehörigen gegenüber einen sogenannten Platzverweis für maximal zwei Wochen aussprechen, damit die Partnerin bzw. der Partner und die Kinder vor gewalttätigen Übergriffen geschützt werden. Seit Einführung dieses Gesetzes hat es in Urbach jährlich durchschnittlich drei Fälle von häuslicher Gewalt gegeben. Dabei wurden in einigen Fällen die zunächst durch die Polizei ausgesprochenen Platzverweise durch das Ordnungsamt bestätigt. Das heißt der prügelnde Familienvater durfte so lange nicht in die Familienwohnung bis das Familiengericht entschieden hat, wie es weitergeht. Dies geschieht in der Regel innerhalb von zwei Wochen, wenn die Ehefrau dies wünscht.

Sperrungen und Sondernutzungserlaubnisse

Im Jahr 2009 wurden vom Ordnungsamt der Gemeinde insgesamt 20 (18) straßenverkehrsrechtliche Straßensperrungen ausgesprochen und 31 (27) straßenrechtliche Sondernutzungserlaubnisse erteilt. Unter letzteres fällt insbesondere die Aufstellung von Kränen oder Containern und Lagerung von Baumaterial oder die Errichtung von Werbeanlagen auf öffentlicher Verkehrsfläche (die Zahlen in Klammern beziehen sich auf das Jahr 2008).

Der gemeindliche Vollzugsdienst

Der gemeindliche Vollzugsbedienstete – kurz GVB – ist der „verlängerte Arm“ des Ordnungsamts. Er ist die meiste Zeit im Außendienst und dabei unmittelbarer Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger, wenn irgendwo Missstände bekannt werden. Zu seinen Aufgaben gehört neben der Überwachung des sogenannten ruhenden Verkehrs auch Ermittlungen für das Ordnungsamt und andere Behörden, zum Beispiel wenn ein verwildertes Grundstück oder eine wilde Müllablagerung gemeldet wird. Außerdem ist er für Betreuung der Obdachlosen und Asylbewerber zuständig und zieht ausstehende Rechnungs- oder Steuerbeträge von säumigen Zahlern ein. Auch ist er Marktmeister bei Wochen-, Krämer- und Weihnachtsmärkten sowie für die Verkehrssicherheit der öffentlichen Straßen, Wege und Spielplätze und des Friedhofs in Urbach zuständig. Die Durchführung von Befragungen für Statistiken für das Statistische Landesamt gehört ebenfalls zu seinen Aufgaben.

Die Statistik des Gemeindevollzugsbediensteten für das vergangene Jahr liest sich folgendermaßen, wobei:

	2009	2008	2007	2006
Verwarnungen im Straßenverkehr	419	362	302	330
Anzeigen an das Umweltschutzamt	9	6	6	7
Anzeigen an das Baurechtsamt	4	5	3	5
Owi-Ermittlungen für andere Behörden	62	54	46	19
Ermittlungen für Einwohnermelde- und Gewerbeamt	49	36	51	38
Ermittlungen zu verwahrlosten Grundstücken	27	30	27	23
Aufforderung zum Rückschnitt auf Lichttraumprofil	17	14		
Überwachung von Sperrungen und Sondernutzungen	62	54	54	54
Beitreibungen für Gemeindekasse	116	94	98	92
Spielplatzkontrollen/Waldlehrpfad	41	38		
Überwachung Grillplatz „Roter Berg“	36	27		
Überprüfung von Fertigstellungsanzeigen Aufgrabungen	29	33		

Öffentlicher Personennahverkehr

Im Bereich ÖPNV ist die Gemeinde Urbach ordentlich versorgt. Mit dem Regionalexpress kann man mindestens stündlich, in den Berufsverkehrszeiten erheblich verdichtet, von und nach Stuttgart bzw. Aalen fahren. Der in der Regel im 30-minütigen Takt verkehrende Linienbusverkehr bedient ganz Urbach und ist konsequent mit den in Schorndorf ankommenden bzw. abfahrenden S-Bahnen vertaktet. Hinzu kommt die Anbindung an die Nachtbuslinie an Wochenenden, die es Nachtschwärmern erlaubt, aus Stuttgart auch noch nach Betriebsschluss der S-Bahn noch bequem und kostengünstig nach Hause zu kommen. Dieses Angebot ist im letzten Jahr erfreulicherweise weiter ausgebaut worden

Damit kann man an Wochenende auch noch nach Betriebschluss der S-Bahn und des Regionalexpress' noch mit dem Bus nach Urbach kommen. Abfahrt am Schlossplatz in Stuttgart ist um 1.40 Uhr, 2.50 Uhr, und 4.00 Uhr. Der „Lumpensammler“ braucht ca. eine Stunde nach Urbach, da er unterwegs alle S-Bahnhöfe anfährt.

Im vergangenen Jahr wurde die Remsbahn zwischen Schorndorf und Aalen für mehrere Millionen Euro aufwändig saniert. Nicht nur die Gleise wurden ausgetauscht, sondern auch die Schotterbetten an den Bahndämmen sowie deren Entwässerung. Außerdem erhielt die Strecke neue Oberleitungen für den Betrieb mit E-Loks. Diese umfangreiche Baumaßnahme erforderte die Vollsperrung der Strecke in zwei Abschnitten für jeweils drei Monate (Aalen-Schwäbisch Gmünd und Schwäbisch Gmünd-Schorndorf). Die Sperrung des Zugverkehrs konnte in dieser Zeit mit einem Schienenersatzverkehr, der zwischen Gmünd und Schorndorf mit Bussen verkehrte, gut kompensiert werden.

Es bleibt zu hoffen, dass durch diese Sanierungsmaßnahme der Zugverkehr auf der Remsbahn in den kommenden Jahren einigermaßen störungsfrei laufen kann und hoffentlich keine sogenannten Langsamfahrabschnitte gebildet werden müssen.

Außerdem hat die Deutsche Bahn als Auftragnehmerin des Landes Baden-Württemberg für den Regionalverkehr rund um Stuttgart neue Lokomotiven angeschafft, die ein Höchstmaß an Pünktlichkeit der Regionalexpress-Züge gewährleisten sollen. Leider hat die Bahn aber wohl in den kommenden Jahren keine Finanzierungsmittel, um die völlig veralteten Waggonen gegen neue und moderne Nahverkehrszüge auszutauschen und damit für ein we-

nig mehr Komfort auf der sehr gut ausgelasteten Remsbahn zu sorgen, die im kommenden Jahr 150 Jahre alt wird.



Der Bahndamm und die Gleise sowie die Leitungen für Entwässerung und Signaltechnik wurden zwischen Schorndorf und Aalen – wie hier an der Seestraße in Urbach – wurden in den vergangenen Jahren vollständig saniert.

Freiwillige Feuerwehr

Auch in den vergangenen Jahren musste die Freiwillige Feuerwehr Urbach ihre Einsatzbereitschaft und ihr Können mehrfach unter Beweis stellen und zwar in den verschiedensten Situationen. Meist konnte gerade in Brandfällen durch das umsichtige und rasche Eingreifen der Urbacher Feuerwehr Schlimmeres verhindert werden, wie beispielsweise erst jüngst an Silvester, als in der Tiefgarage eines Mehrfamilienhauses im Kleinen Feldle eine Mülltonne brannte und das Feuer bereits auf andere Mülltonnen übergegriffen waren.

Insgesamt rückten die Urbacher Floriansjünger 2009 Mal aus (die Zahlen von 2008 stehen in Klammern). Unter den Einsätzen waren Brände, Hilfeleistungen, Insekten- und sonstige Einsätze. Mal rückten die Löschmänner umsonst aus, weil Brandmeldeanlagen einen Fehlalarm produzierten.

Für diesen wertvollen Dienst am Nächsten darf man den Männern und Frauen der Urbacher Feuerwehr sehr dankbar sein, opfern sie doch einen großen Teil ihrer Freizeit zu allen Tages- und Nachtzeiten, auch an Sonn- und Feiertagen, um stets für andere da zu sein und im Ernstfall zu retten, was zu retten ist.

Damit die Einsätze schnell, präzise und pannenfrei über die Bühne gehen, bedarf es einer großen Routine und die gibt es bekanntlich nur durch Training und Ausbildung. Auch hier zeichnet sich die Urbacher Feuerwehr aus, nicht nur durch regelmäßige Übungen, sondern auch durch die Vorbereitung und das Ablegen der Feuerwehr-Leistungsabzeichen, gemeinsamen Übungen mit anderen Wehren oder dem Besuch von Lehrgängen.

Ein anderer Aspekt ist die Ausrüstung. Diese ist in Urbach stets auf dem Stand der Technik. So wurde im vergangenen Jahr ein neuer Einsatzleitwagen (ELW) beschafft. Dieser erlaubt es dem Kommandanten bzw. Einsatzleiter auf allen gängigen Wegen zu kommunizieren (Mobiltelefon, Funk, Internet). Gerade in Zeiten, da immer mehr Gefahrgut auf den Verkehrswegen transportiert wird, ist es wichtig, dass die Feuerwehr im Unglücksfall schnell weiß wie sie sich zu verhalten hat. Dazu bedarf es dieser modernen Kommunikationsmittel.

Dass der Feuerwehrdienst auch Spaß macht, beweisen die vielen Mädchen und Jungs, die derzeit in der Jugendfeuerwehr sind. Trotz vielfältiger Ferienzeiteangebote halten die meisten „Jugendfeuerwehler“ ihren Kameraden die Treue bis zum Eintritt in die Aktiven-Wehr. So kann Urbach sich immer noch auf einen genügend großen Stamm für eine schlagkräftige und jederzeit einsatzbereite Gemeindefeuerwehr verlassen.



Der jüngste Brand an Silvester in einer Tiefgarage in Urbach-Süd ging dank dem schnellen Eingreifen der Urbacher Feuerwehr glimpflich aus.

Urbacher Finanzlage 2010

Der jüngst verabschiedete Haushaltsplan für das Jahr 2010 lässt bei seiner Bewertung durchaus zwei Betrachtungsweisen zu, je nach Blickwinkel und Betrachtungszeitraum kann man von einem Plan sprechen, mit dem die Gemeinde in ihrer Infrastruktur mächtige Schritte nach vorne macht. Man kann aber auch aus dem Planwerk lesen, dass dieser Fortschritt die finanzwirtschaftliche Substanz mächtig beutelt. Die Rücklagen werden aufgebraucht sein und es wird notwendig werden die danach folgenden Minimalhaushalte noch mit Fremdmitteln ausgleichen zu müssen.

Die allenthalben gefürchtete Wirtschaftskrise hat uns erreicht. Mag sein, dass viele in ihrem privaten Bereich noch nicht wirklich Auswirkungen zu verspüren bekommen. Die öffentlichen Kassen sind jedenfalls ganz erheblich tangiert. Es sind nicht nur die Stadtkassen an Standorten der Automobilbranche betroffen. Diese ganz besonders. Über den Finanzausgleich und vor allem über das deutlich rückläufige Aufkommen aus der Einkommensteuer werden auch alle anderen kommunalen Kassen erhebliche Ausfälle verzeichnen. In den vergangenen Monaten hört man in vielen Gemeinden von dramatischen Einnahmeausfällen, die oft wichtige Maßnahmen der Gemeinden in Gefahr bringen oder eben zum Gang an den Kreditmarkt veranlassen. Gemeinden mit ordentlich dotierten Rücklagen können schon ein oder zwei Jahre überbrücken. Aber was kommt dann?

Der Gemeindefinanzbericht 2009 des Gemeindetags, in dem versucht wird die kommunale Finanzsituation 2008 bis 2010 zu erfassen, ist überschrieben mit: „Ende des Booms – droht nach dem Höhenflug den Kommunen die Handlungsunfähigkeit?“

Betrachten wir unseren Haushalt, ist diese Frage nicht unbeeantwortet.

2010 und 2011 stemmt die Gemeinde zwei große Investitionsmaßnahmen (Allwetter-Sportplatz und Kinderhaus), deren Dringlichkeit und Berechtigung nicht in Frage steht. Immer muss aber

auch die finanzwirtschaftliche Machbarkeit hinterfragt werden. In den Jahren 2012 und 2013 muss die Gemeinde dann doch ganz kleine Brötchen backen, weil die Rücklage aufgebraucht ist und die Leistungsfähigkeit des Verwaltungshaushalts nur langsam und im Ergebnis auch unzureichend Erholungstendenzen zeigt.

Der Haushaltsplan 2010 ist in sich noch relativ unproblematisch. Die negative Zuführungsrate (683.255 €) wird vom Rücklagenbestand (4.860.000 €) aufgefangen und die veranschlagten Investitionsmaßnahmen können auf die gleiche Weise finanziert werden. Dennoch ist der Haushaltsplan 2010 auch ein Haushalt mit Tücken. Die großen Investitionsmaßnahmen werden in 2010 nur zu einem (kleineren) Teil der Gesamtkosten anfinanziert, die größere Finanzlast trifft das Jahr 2011. Mit dem Beginn der Maßnahmen in 2010 ist damit auch die Haushaltswirtschaft des Jahres 2011 gebunden. Es bleiben nur noch geringe Spielräume für andere Aufgaben. Die mittelfristige Investitionsplanung der Vorjahre hat noch eine andere Sprache gesprochen. Allerdings – und das muss in der Bewertung auch respektiert werden – gab es da eine Wirtschaftskrise noch nicht, jedenfalls waren deren deutliche Auswirkungen so nicht absehbar.

Die vorhandene Rücklage wird in 2010 und 2011 verwendet und ermöglicht dort die großen Maßnahmen. Aber gegenüber früheren Betrachtungen kommt der Verwaltungshaushalt eben nicht aus den roten Zahlen. Rückläufige Einnahmen führen zur „negativen Zuführung“ und binden so von vornherein schon einen Teil der Rücklagemittel, womit der Handlungsspielraum für andere Aufgaben bedeutend eingeschränkt ist.

Die mittelfristige Finanzierung wird nicht ohne Schuldaufnahmen auskommen. Verteilt auf drei Jahre wird eine Kreditfinanzierung ab 2011 mit insgesamt 1,22 Mio. € zur den Schuldenstand nicht übergebührr anwachsen lassen. Dennoch ist das gesteckte Ziel weiteren Schuldenabbaus nur noch andeutungsweise eingehalten. Am Ende des Planungszeitraums sind die Schulden geringfügig unter dem Stand zu Beginn. Andererseits erscheint diese Schuldaufnahme moderat und angesichts der eingetretenen Entwicklung auch unumgänglich.

Es stellt sich angesichts der dargestellten Entwicklung, die nicht nur Urbach trifft, schon die Frage, ob es auch politisch opportun sein kann, in dieser misslichen Lage den Gemeinden noch mehr Aufgaben aufzuerlegen. Wenn wir von einer eher längerfristigen finanzwirtschaftlichen Durststrecke für die Gemeindefinanzen ausgehen, die die Leistungsfähigkeit und damit die Aufgabenwahrnehmung durch die Kommunen in Frage stellt, ist es schon zu hinterfragen, in welchem Umfang der Ausbau der Kleinkindbetreuung U3 für durchschnittlich 34 Prozent dieser Altersgruppe erfolgen kann. Gleichzeitig soll der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ab dem Kindergartenjahr 2013/2014 für die Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr sowie die Einführung und Umsetzung des Orientierungsplans in der Kinderbetreuung realisiert werden. Dazu hin wird noch über die Verringerung der Kostenbeteiligung der Eltern nachgedacht.

Wenn dies gesellschaftspolitisch für erforderlich und unumgänglich betrachtet wird, muss auch eine Finanzierungslösung angeboten werden. Was bisher dazu vorliegt ist völlig unzureichend. Daneben werden die kommunalen Haushalte auch von strukturellen Veränderungen nicht verschont bleiben.

Urbach allein wird diese umfassende Problematik natürlich nicht lösen können. Wir müssen hier mit den Gegebenheiten zurecht kommen. Allerdings sollten wir durch eigene Entscheidungen die Situation nicht auch noch verschärfen.

Vor allem muss in den politischen Gremien aller Staatsebenen vor allen Entscheidungen die dort zu treffen sind die Machbarkeit hinterfragt werden. Es dient nicht der Stabilität und nicht dem Erhalt der Leistungsfähigkeit, wenn nicht bedacht wird in welchem Umfang und auch in welcher Zeitabfolge Veränderungen durchgesetzt werden können. In einer Zeit wie dieser kann

nicht alles gleichzeitig und sofort gemacht werden. Mit Kontinuität und Ausdauer dem Ziel näher kommen ist besser als mit Ungeduld auf halber Strecke den Anstrengungen zu erliegen.

Haushaltsvolumen:

Das Haushaltsvolumen (Verwaltungs- und Vermögenshaushalt) ist in 2010 mit 20,2 Mio. € um 4,4 % geringer als im Jahr zuvor.

Der Verwaltungshaushalt 2010 umfasst 16,1 Mio. € und ist damit um 3,5 % kleiner als der Vorjahres Haushalt.

Im Vermögenshaushalt wird in 2010 mit 4,1 Mio. € 7,7 % weniger aufgewendet werden.

Verwaltungshaushalt:

Der Gemeindeanteil an der **Einkommensteuer** ist mit großem Abstand die für Urbach bedeutendste Einnahme. Dieser beträgt für 2010 voraussichtlich nur noch 3,08 Mio. €. Im Vorjahr konnten aus dieser Steuerbeteiligung 3,68 Mio. € und in 2008 gar 3,93 Mio. € eingenommen werden.

Die Einnahmeerwartungen aus dem **kommunalen Finanzausgleich** (Schlüsselzuweisungen und Investitionspauschale) und der Anteil aus der **Umsatzsteuer** sind mit 2,58 Mio. € dagegen im Vergleich zu 2008 immerhin um 0,2 Mio. € günstiger.

Anders zeigt die Entwicklung des Aufkommens aus der **Gewerbesteuer** deutlich negative Tendenzen. Hier werden für 2010 allenfalls 1,65 Mio. € an Einnahmen erwartet, wogegen in den Vorjahren die 2 Mio. € Schwelle jeweils überschritten war.

Die **Gebühreneinnahmen** werden auf 1,56 Mio. € um etwa 10 % ansteigen, was veranlasst ist durch die erforderliche Anpassung der Abwassergebühr.

An dieser Entwicklung kann deutlich abgelesen werden mit welchen Problemen der Verwaltungshaushalt behaftet ist. 22 % weniger bei der bedeutendsten Einnahme der Gemeinde, dem Einkommensteueranteil und nahezu 20 % weniger bei der Gewerbesteuer können durch die Verbesserungen beim Finanzausgleich und den Gebühreneinnahmen nicht ausgeglichen werden. Es werden deutliche Einschnitte auf der Ausgabenseite spürbar werden. Dennoch ist es nicht möglich den Verwaltungshaushalt auszugleichen. Es werden zur Deckung eines verbleibenden Defizits Mittel aus dem Vermögenshaushalt (aus der Rücklage) im Betrag von 683.255 € benötigt.

Es ist damit leider nicht möglich alle erforderlichen Instandhaltungsmaßnahmen zu finanzieren. Es werden wohl nur die dringenden Maßnahmen unternommen um die Substanz weitgehend zu erhalten. Durchgängig wird das mit den zur Verfügung stehenden Mittel nicht gelingen. Es wird leider gespart werden müssen durch das Verschieben von Aufgaben in die Zukunft, die allerdings nicht mehr an Leistungsfähigkeit erwarten lässt. Natürlich muss auch weiterhin Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit die Maxime des Verwaltungshandelns bleiben. Damit allein sind aber auch nicht alle Aufgaben zu bewältigen.

Vermögenshaushalt

Der Vermögenshaushalt 2010 sieht Aufwendungen vor im Volumen von 4,1 Mio. € und ist damit um 7,7 % geringer als im Vorjahr. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass Teil dieser Summe auch die Zuführung an den Verwaltungshaushalt und auch der Tilgungsaufwand ist. Lässt man diese Werte außen vor, beträgt das Investitionsvolumen in 2010-: 3,2 Mio. € und liegt damit tatsächlich um 13,4 % über dem entsprechenden Wert des Vorjahres.

Mit den Mitteln des Jahres 2010 werden die wesentlichen Maßnahmen der nahen Zukunft auf den Weg gebracht in dem die Planung, der Grunderwerb und erste Finanzierungsraten finanziert sind. Die wesentlichen Maßnahmen können nachfolgender Darstellung entnommen werden:

		Plan 2010	Gesamtkosten
4	Rathaus, Dachsanierung und energetische Optimierung (zusätzliche Maßnahme Konjunkturprogramm II)	15.000 €	140.000 €
4	Feuerwehrgeräte, Ersatz- und Neuanschaffung	30.000 €	
4	Wittumschule (Konjunkturprogramm II – Teilerneuerung der Heizung)	127.000 €	
4	Wittumschule und Atriumschule, Alarmierungseinrichtung	45.000 €	
4	Kinderhaus – Neubau incl. Grunderwerb	405.000 €	2.395.000 €
4	Wittumstadion – Kunstrasenplatz (Grunderwerb, Baukosten, Erweiterung Umkleiden)	550.000 €	1.730.000 €
4	Freibad Generalsanierung – 1. Bauabschnitt	335.000 €	
4	Landschaftspark Rems (Starterprojekt Spielplatz an der Rems)	80.000 €	
4	Maßnahmen im Sanierungsgebiet Urbach III Nord und Süd	750.000 €	
4	Wasserverband Rems Investitionsumlage	100.000 €	982.000 €
4	Sanierung Steinfeldstr. 8 / 12	75.000 €	

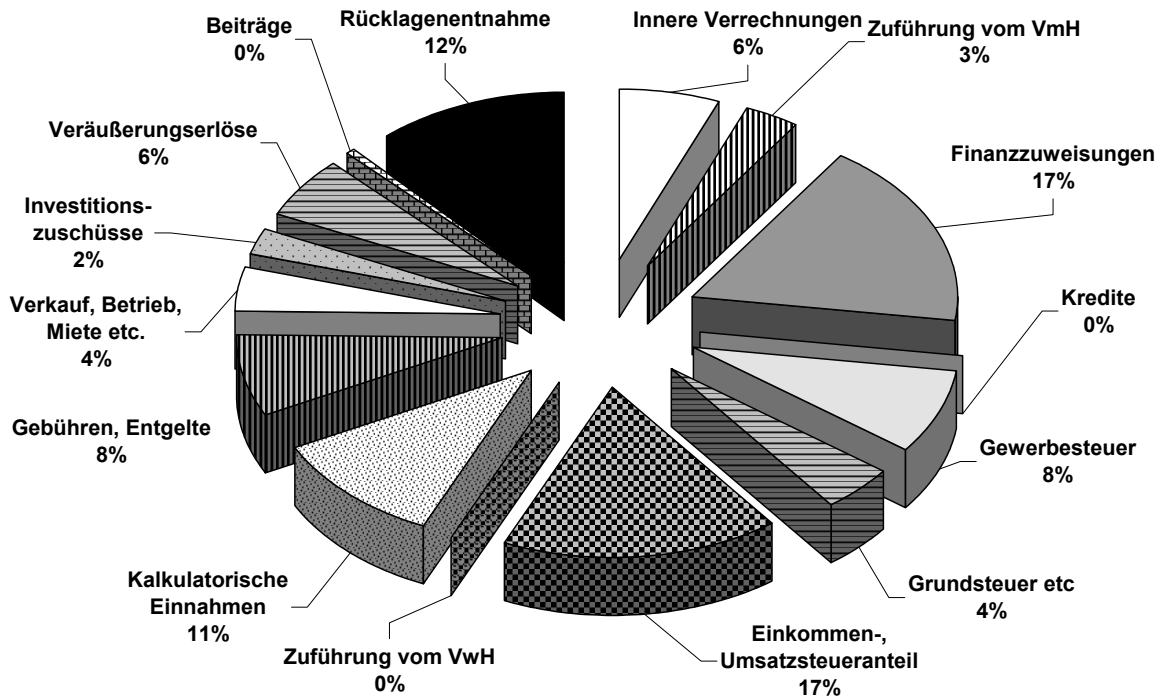
* einschließlich Investitionszuschale und Familienleistungsausgleich



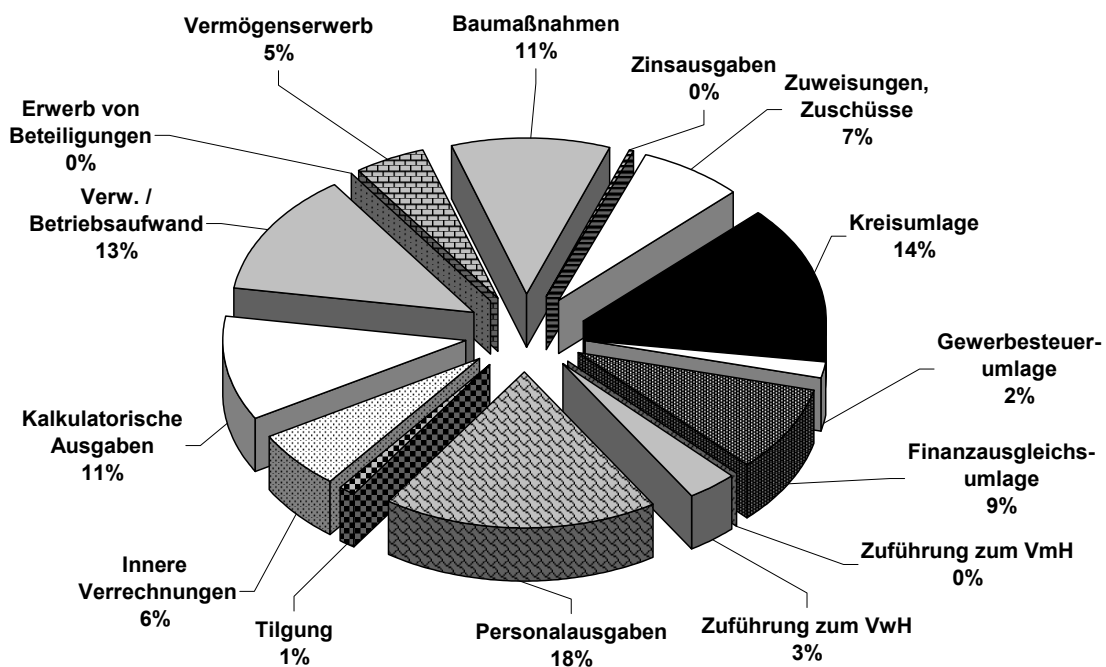
Das Urbacher Rathaus erfährt in diesem Jahr eine energetische Aufwertung. Das Dach wird gedämmt und neu gedeckt, was zu einer erheblichen Einsparung von Heizkosten führen wird.

Unser Foto zeigt den bis Sommer 2009 amtierenden Gemeinderat vor dem Urbacher Rathaus.

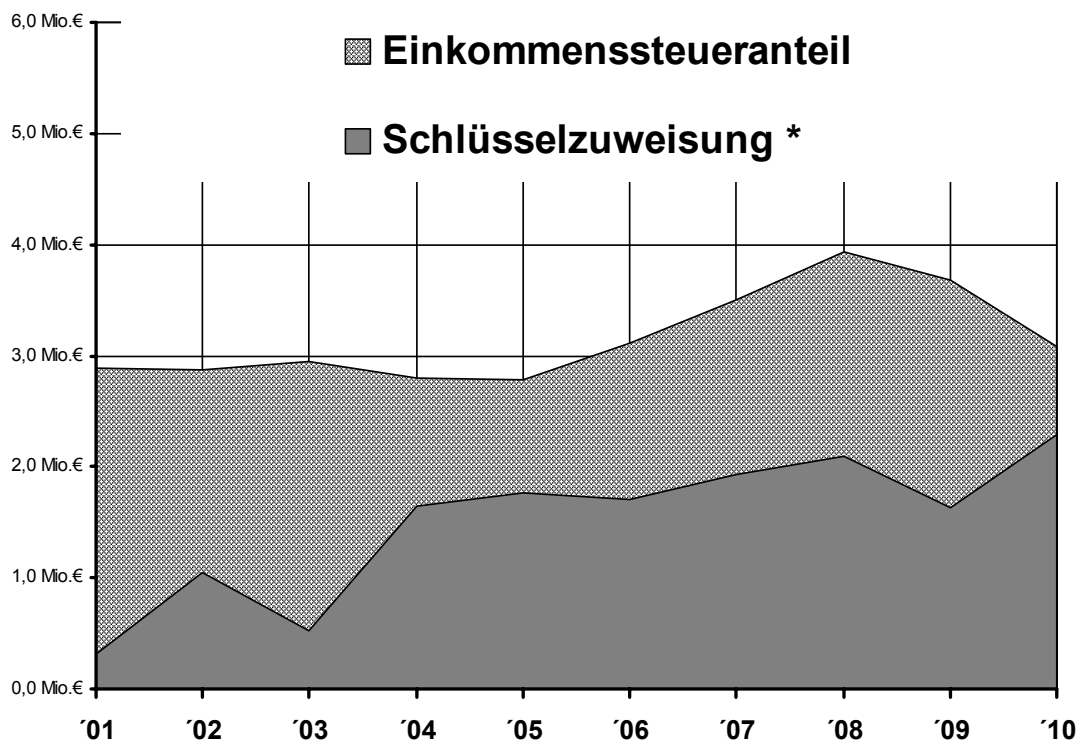
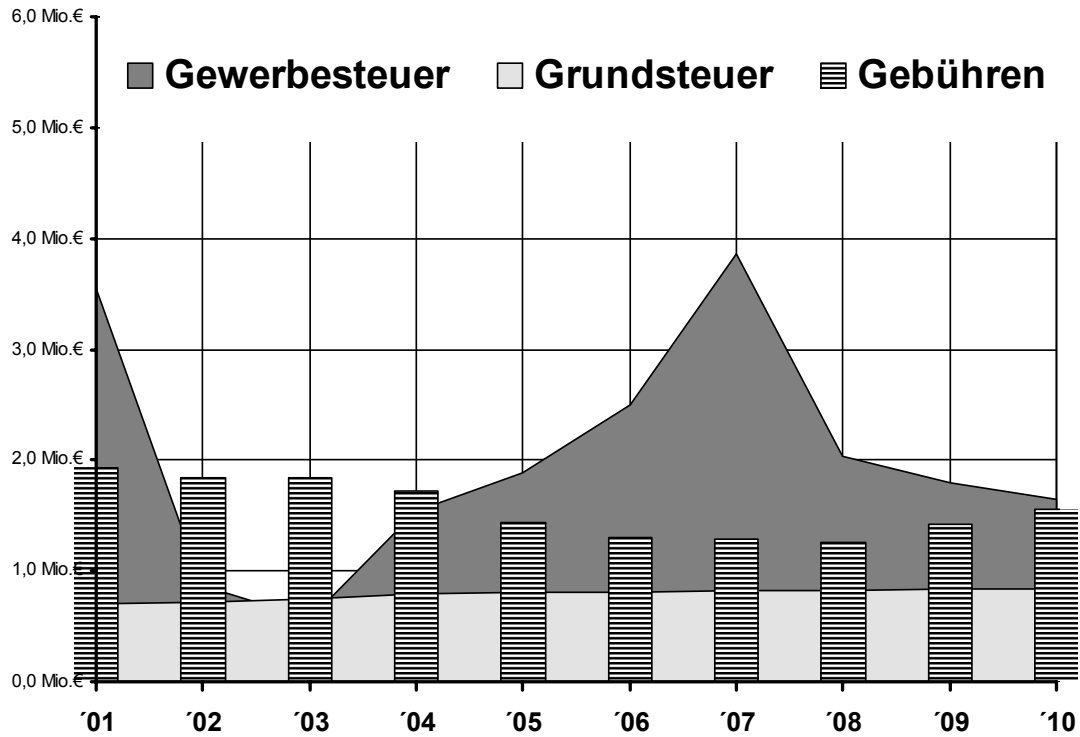
Einnahmen im Gesamthaushalt 2010 Gesamtvolumen 20.190.509 €



Ausgaben im Gesamthaushalt 2010 Gesamtvolumen 20.190.509 €

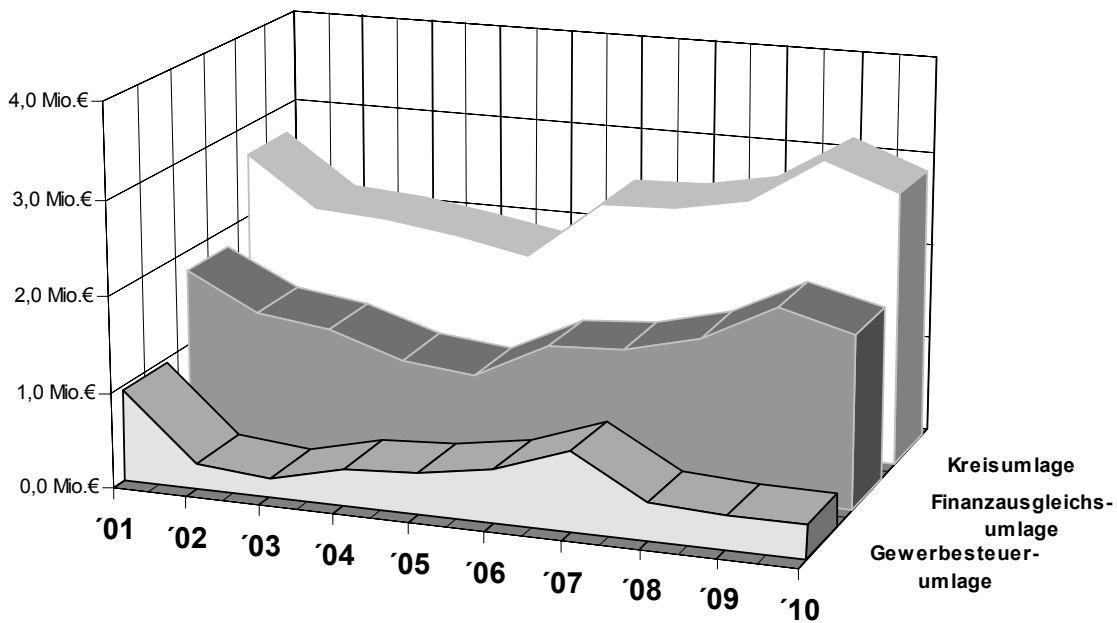
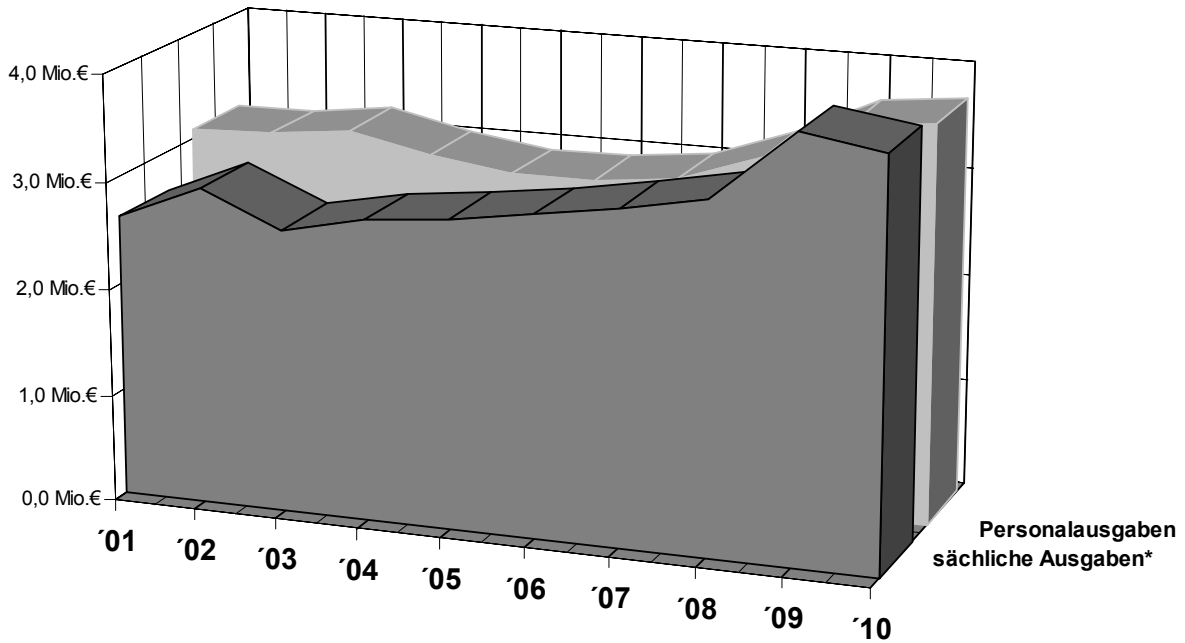


Entwicklung der wichtigsten Einnahmen im Verwaltungshaushalt (in Mio. €)

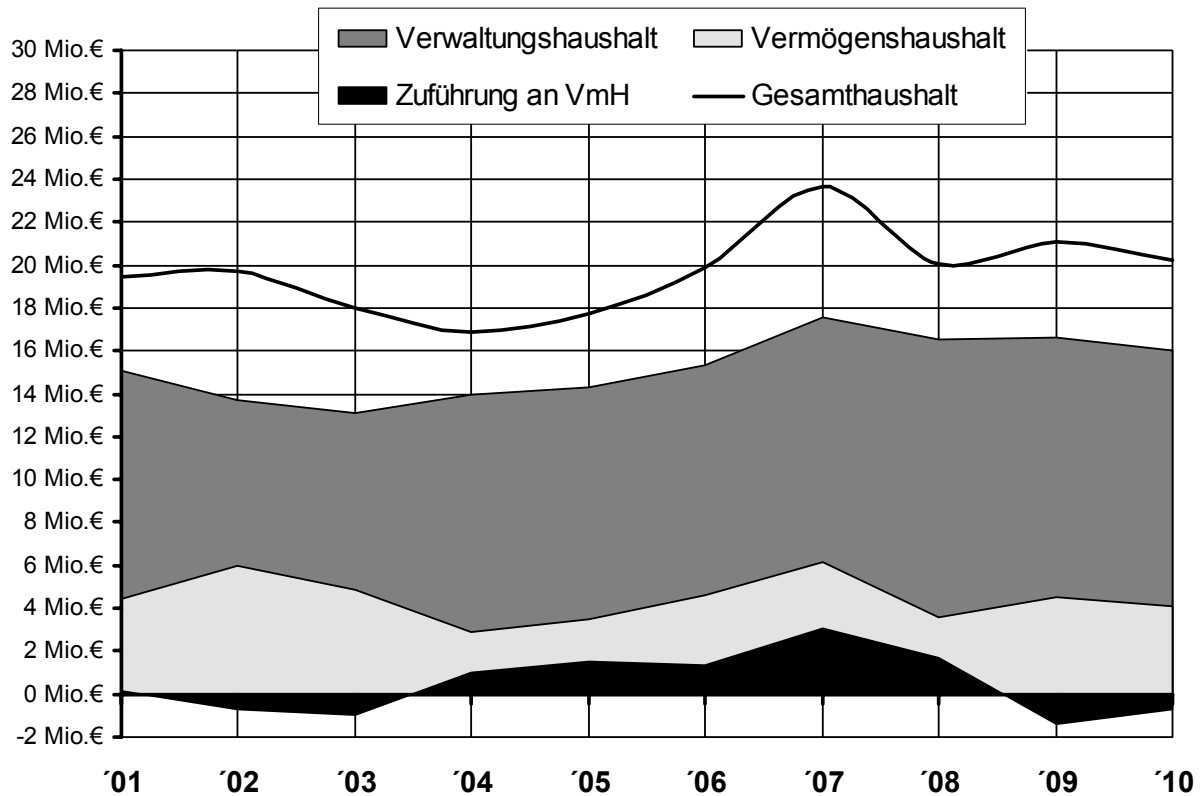


• einschließlich Investitionszuschüsse und Familienleistungsausgleich

Entwicklung der wichtigsten Ausgaben im Verwaltungshaushalt (in Mio. €)

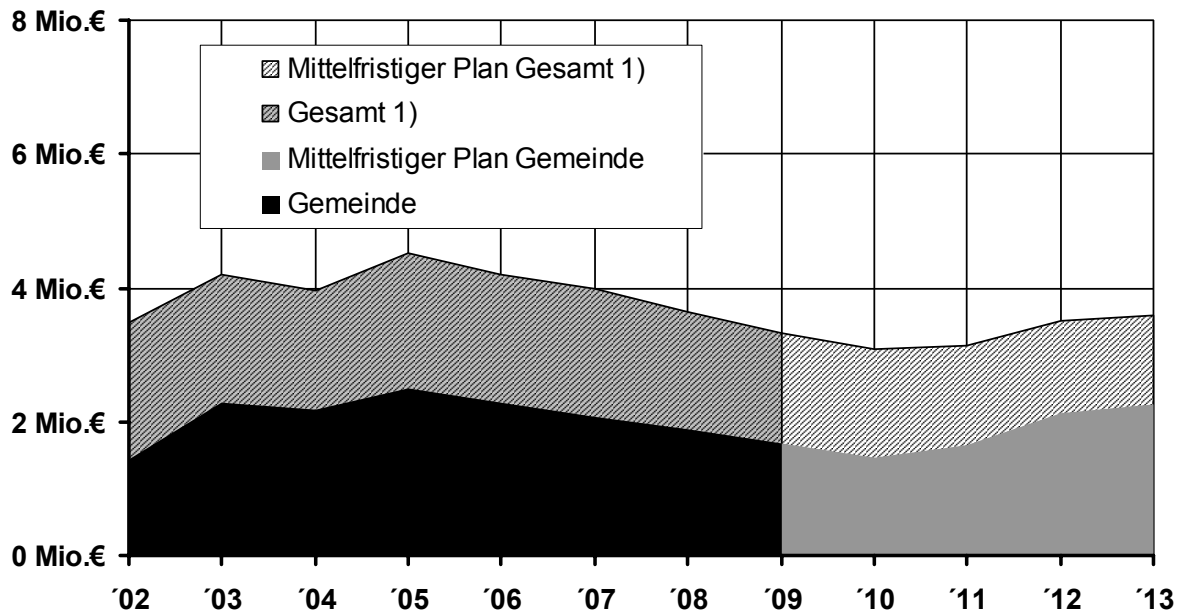


Entwicklung des Haushaltsvolumens und der Zuführungsrate (in Mio. €)



Entwicklung des Schuldenstandes (jeweils zum 31.12. eines Jahres in Mio. €)

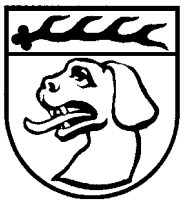
in Millionen €



1) Schuldverpflichtungen im Gemeindehaushalt, in Sonderrechnung Wasserversorgung und anteilig im Haushalt des Gemeindeverbandes Plüderhausen - Urbach



Eine der wichtigsten Investitionen in den vergangenen Jahren war der Anbau an der Wittumschule, der zum Betrieb der Ganztageschule erforderlich wurde.



Einladung zur Bürgerversammlung

Am Freitag, dem 5. Februar 2010 findet ab 19.00 Uhr in der Auerbachhalle die nächste Bürgerversammlung statt. Bereits um 18.00 Uhr wird die Halle geöffnet. Dabei haben Sie Gelegenheit, vorab schon Pläne zu den nach genannten Themenfeldern anzusehen und mit den anwesenden Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung bzw. der beauftragten Planungsbüros ins Gespräch zu treten. Vorab besteht auch die Gelegenheit, einen Imbiss einzunehmen. Die Bewirtung der Veranstaltung erfolgt in bewährter Weise durch die HandballerInnen der HSK (Handballspielkooperation) Urbach-Plüderhausen.

Folgende Tagesordnung erwartet Sie:

1. Begrüßung
2. Ausbau der Kinderbetreuung (Kinderhaus, Ferienbetreuung, u.a.)
3. Gründung einer Bürgerstiftung
4. Bau eines Kunstrasenplatzes – Vorstellung der Entwurfsplanung
5. Sanierung des Freibades
6. Allgemeine Aussprache

Im Anschluss an den offiziellen Teil klingt der Abend gemütlich aus. Die musikalische Umrahmung liegt in Händen des Musikvereins Urbach sowie der Gesangsvereins Eintracht Urbach 1893 e.V.